



Erhebung  
MAI 2025  
KW 19 2025  
Stand 26.05.25

**UNIVERSITÄT  
ERFURT**  
Institute for Planetary  
Health Behaviour



Ergebnisse aus der Planetary  
Health ACTION SURVEY - PACE

Cornelia Betsch, Sarah Eitze, Mattis Geiger, Lisa Marie Hempel, Mirjam Jenny,  
Lars Korn, Lena Lehrer, Kira Maur, Sarah Pelull, Parichehr Shamsrizi, Philipp  
Sprengholz, Hellen Temme, Kevin Tiede—Gesundheitskommunikation

Trotz größter wissenschaftlicher  
Sorgfalt und dem Mehr-Augen-  
Prinzip sind alle Ergebnisse und  
Schlussfolgerungen vorläufig.



ROBERT KOCH INSTITUT



Bundesinstitut für  
Öffentliche Gesundheit



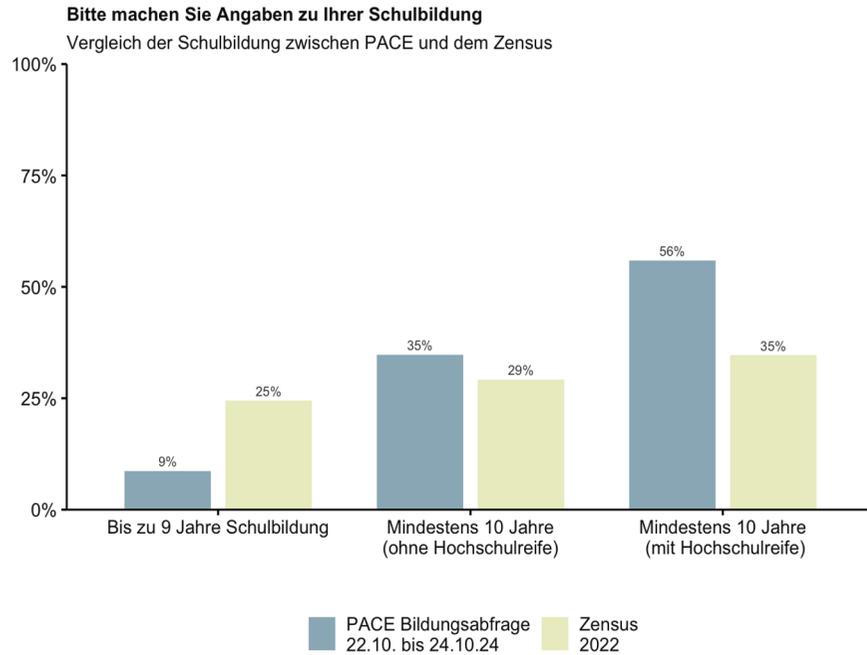
Klaus Tschira  
Stiftung



# Datengrundlage

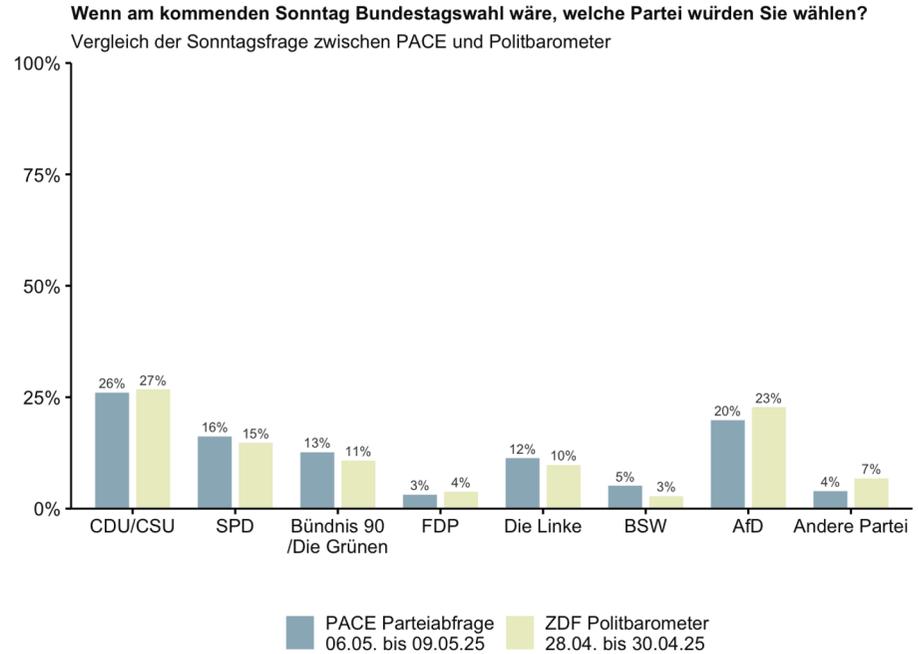
## Erhebung Mai 2025

- Datenerhebung 6.-9.05.25
- N = 1.092 Befragte



vertreten als für den deutschen Durchschnitt zu erwarten.

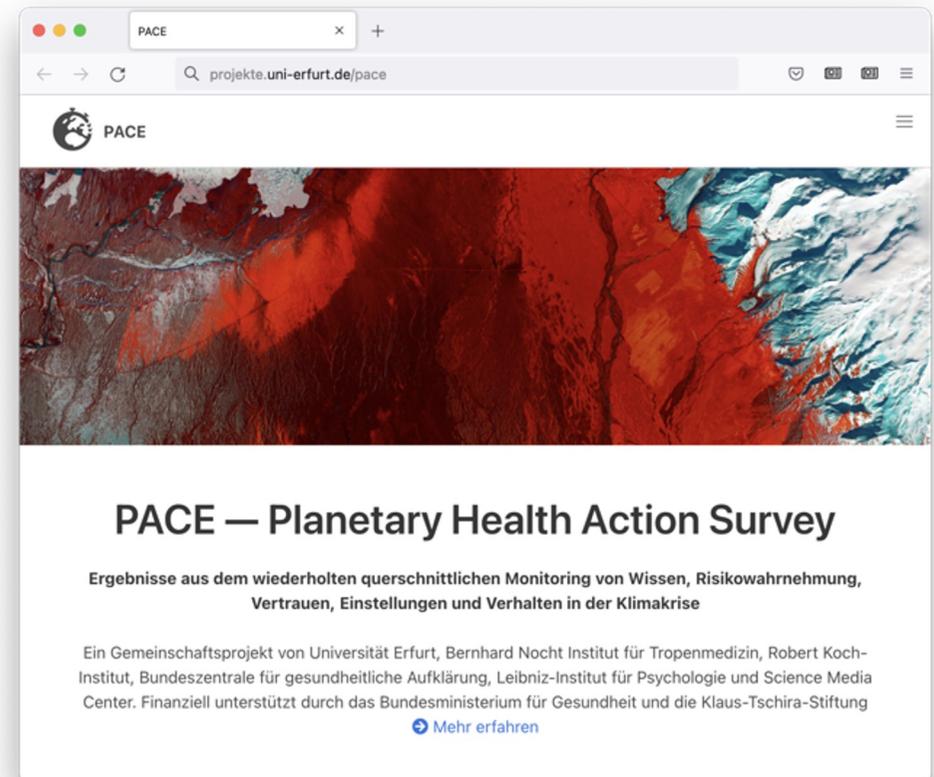
Deutschlandweite, nicht-probabilistische Quotenstichproben, die die erwachsene Allgemeinbevölkerung zwischen 18 und 74 Jahren für die Merkmale Alter x Geschlecht und Bundesland abbildet.



Die Verteilung der Wahlpräferenz entspricht in etwa der Sonntagsfrage-Verteilung, bildet also die Parteipräferenzen der Deutschen zum Zeitpunkt der Datenerhebung relativ gut ab.

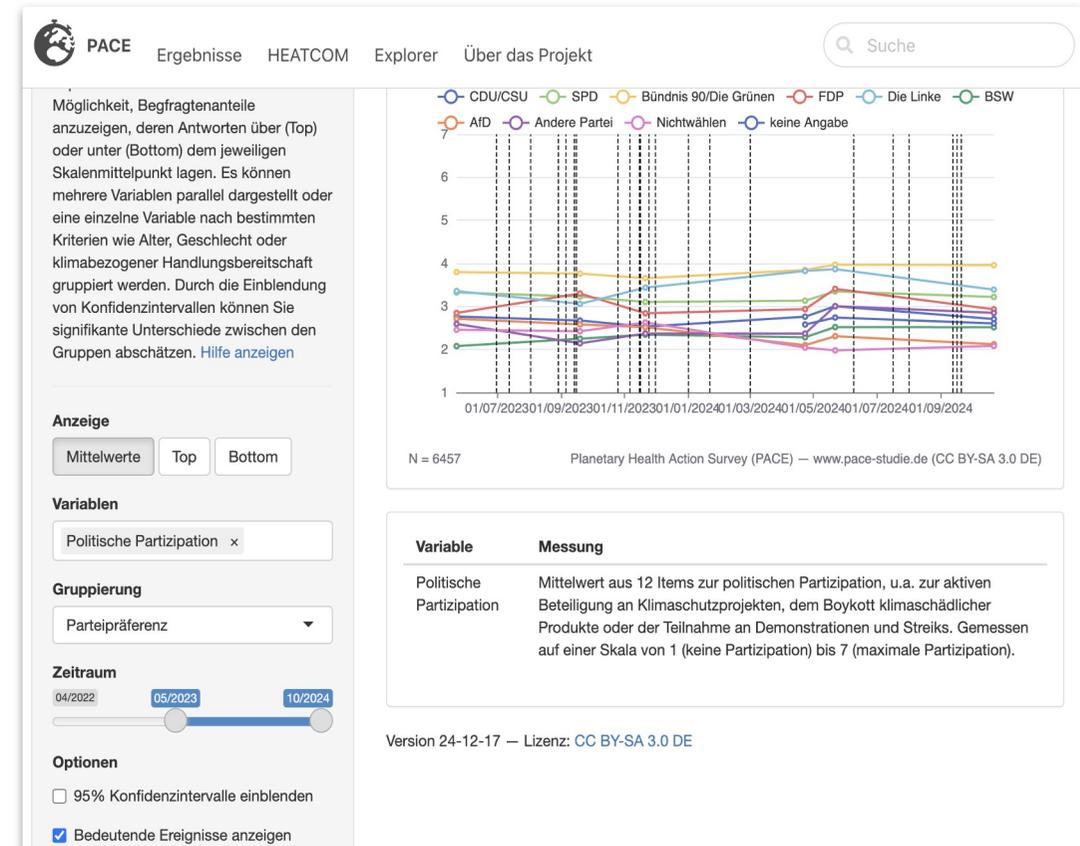
# Planetary Health Action Survey PACE

- Regelmäßige Datenerhebung mehrfach im Jahr plus Sondererhebungen
- Es wird v.a. die Bereitschaft zum Klimaschutz betrachtet:
  - individuelles Klimaschutzverhalten
  - Akzeptanz politischer Klimaschutzmaßnahmen
  - Bereitschaft, sich bei der Gestaltung der politischen Maßnahmen einzubringen (Partizipationsbereitschaft)
- Es wird u.a. untersucht, inwiefern die Wahrnehmung, dass der Klimawandel ein Gesundheitsrisiko ist, die Bereitschaft zum Klimaschutz beeinflusst und welche anderen Faktoren außerdem eine Rolle spielen.
- Methode
  - deutschlandweite, nicht-probabilistische Quotenstichprobe, die die erwachsene Allgemeinbevölkerung für die Merkmale Alter x Geschlecht und Bundesland abbildet, pro Welle ca. N = 1.000, querschnittlich
  - Die meisten Analysen sind deskriptiver Natur. Inferenzstatistisch werden Korrelationen und Ergebnisse aus Regressionsanalysen berichtet. Kausalschlüsse sind nur in Experimentaldesigns möglich. Experimente sind gesondert ausgewiesen.
- **www.pace-studie.de**
  - Zusammenfassungen und Foliensätze pro Welle zum Herunterladen
  - Sortierung nach Themen
  - Bericht der Daten vorheriger Wellen
  - Suchfunktion für Themen
  - Interaktiver Explorer



# PACE Explorer

- Im interaktiven PACE-Explorer können Sie den Verlauf einiger Aspekte über die Zeit betrachten
  - z.B. Wie entwickelt sich im Mittel die politische Partizipation?
  - Wie entwickeln sich die Anteile der Personen, die hohe („top“) oder niedrige („bottom“) politische Partizipation zeigen, über die Zeit?
  - Wie entwickelt sich politische Partizipation von verschiedenen Personengruppen (z.B. nach Parteipräferenz, Geschlecht, Alter, Handlungsbereitschaft) über die Zeit?
- Prozentangaben abfragen
  - z.B. wie viel Prozent der Befragten zeigen eine hohe politische Partizipation?
- Korrelationen (statistische Zusammenhänge) zwischen verschiedenen Aspekten darstellen lassen
  - z.B. wie ist die Korrelation über die Zeit zwischen politischer Partizipation und Vertrauen in die Regierung?



# HANDLUNGSBEREITSCHAFT

{Individuelles Klimaschutzverhalten,  
Akzeptanz von Maßnahmen,  
politische Partizipationsbereitschaft}

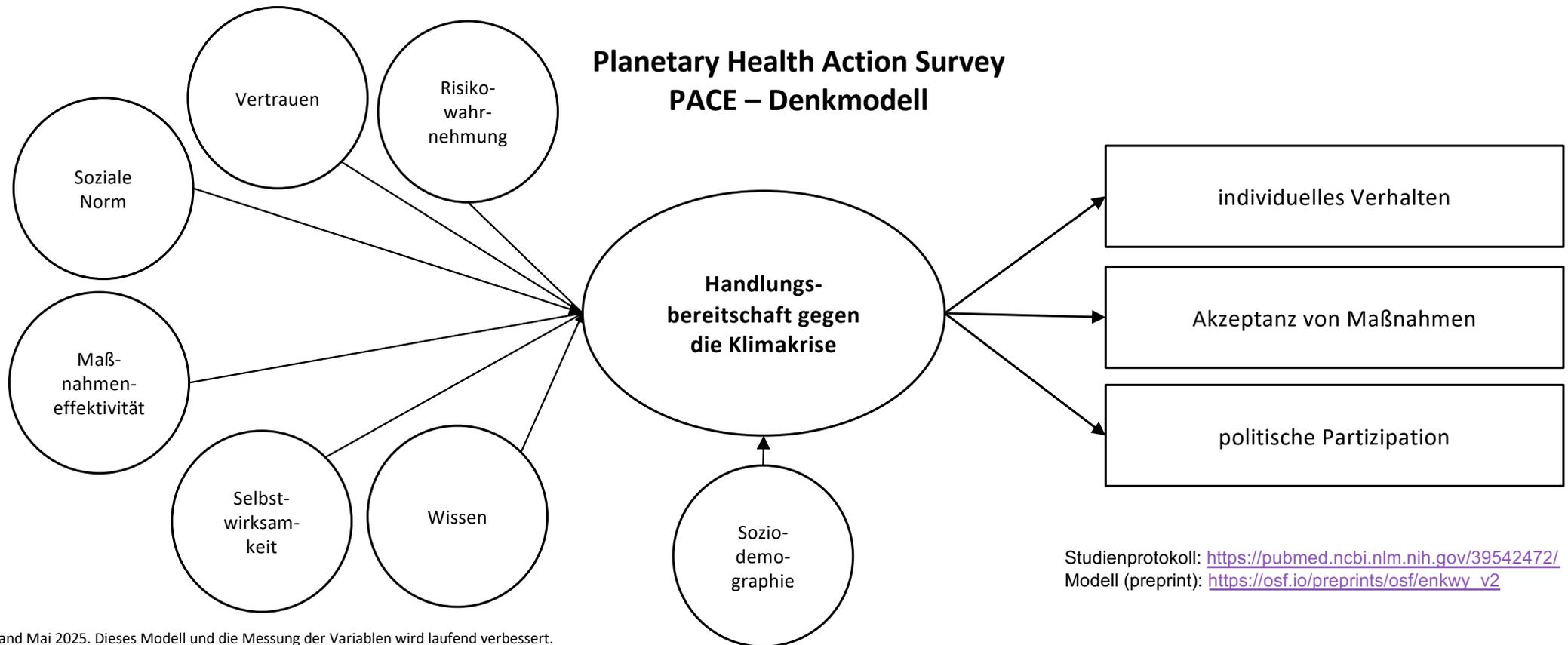
Menschen unterscheiden sich darin, wie sie Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel wahrnehmen, der Regierung vertrauen, in welchem sozialen Umfeld sie sind, usw.

Eine Veränderung dieser Aspekte – also z.B. durch Kampagnen – kann zu einer Veränderung der Handlungsbereitschaft führen.

Diese Aspekte beeinflussen ihre Handlungsbereitschaft, also wie stark sie sich für Klimaschutz und gegen die Klimakrise einsetzen.

Für Kampagnen etc. lässt sich untersuchen, welche sozio-demographischen Gruppen eine niedrige Handlungsbereitschaft haben.

Eine hohe Handlungsbereitschaft bedeutet, dass Personen sich klimafreundlich verhalten, sich politisch für Klimaschutz engagieren und politische Maßnahmen zum Klimaschutz unterstützen.

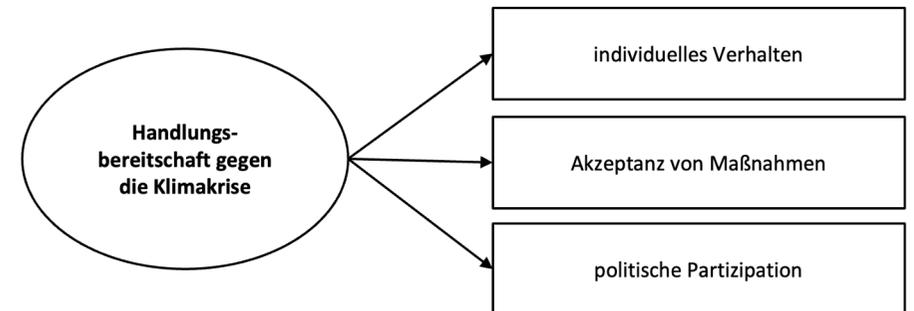


Studienprotokoll: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/39542472/>  
Modell (preprint): [https://osf.io/preprints/osf/enkwy\\_v2](https://osf.io/preprints/osf/enkwy_v2)

# Was bedeutet Handlungsbereitschaft?

Die Handlungsbereitschaft während einer Krise umfasst Verhaltensweisen und Einstellungen gegenüber Maßnahmen zur Krisenbewältigung. Dabei berücksichtigen wir drei Aspekte:

1. Bereits gezeigtes individuelles Verhalten (z.B. Reduktion des eigenen Treibhausgasausstoßes)
2. Die Zustimmung zu künftigen gesellschaftlichen und politischen Maßnahmen (z.B. Unterstützung einer Förderung erneuerbarer Energieträger)
3. Politische Partizipation (z.B. Teilnahme an Demonstrationen für mehr Klimaschutz)



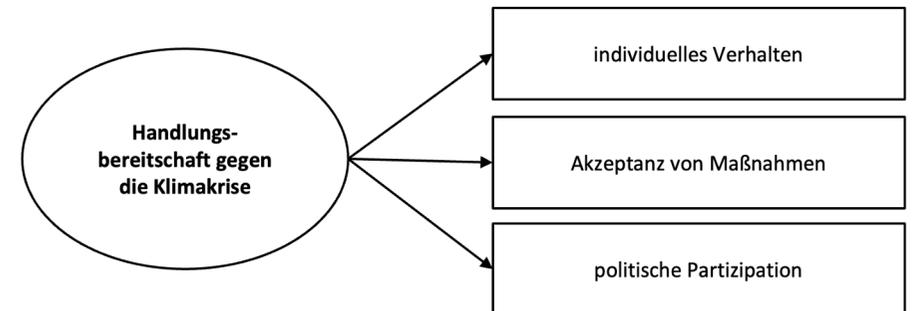
**Diese Aspekte werden zu einem gemeinsamen Wert, der "Handlungsbereitschaft", zusammengefasst.**

# Was bedeutet Handlungsbereitschaft?

**Hohe Handlungsbereitschaft** gegen die Klimakrise bedeutet, dass Personen

- sich eher klimafreundlich verhalten,
- sich politisch für Klimaschutz engagieren und
- politische Maßnahmen zum Klimaschutz unterstützen.

**Niedrige Handlungsbereitschaft** bedeutet, dass Personen sich eher klimaschädlich verhalten, sich politisch eher gegen den Klimaschutz engagieren und politische Maßnahmen zum Klimaschutz ablehnen.



# Handlungsbereitschaft nach Demografie

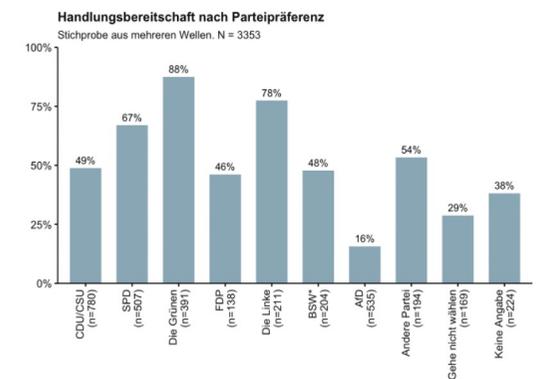
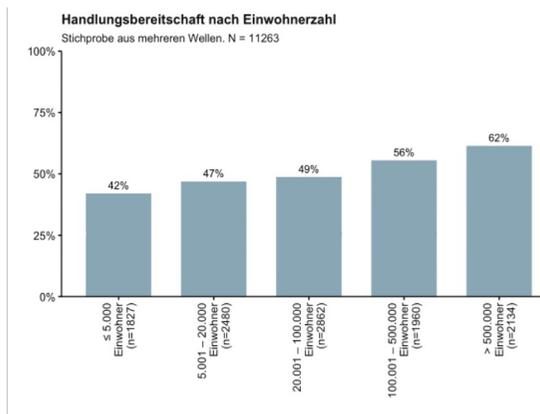
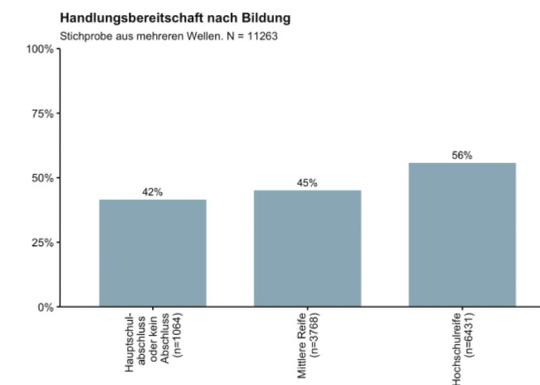
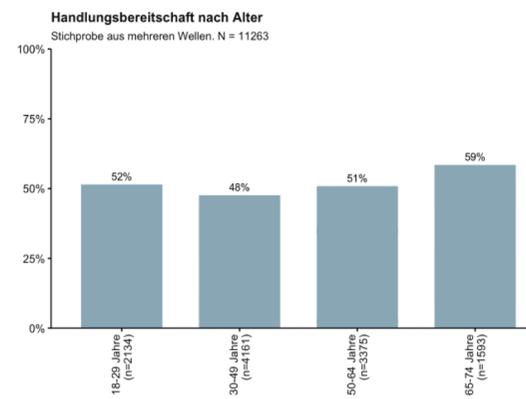
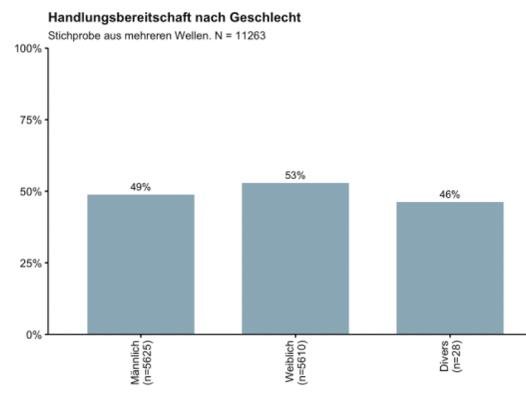
- Insgesamt sind die Unterschiede nach Demografie sehr klein und verlieren an Bedeutsamkeit, wenn man statistisch für die psychologischen Variablen kontrolliert.
- Personen mit einer eher **niedrigen Handlungsbereitschaft** sind tendenziell **jünger, männlich oder nicht-binär, hatten eine kürzere Schulbildung** oder befinden sich in **kleineren Städten oder Gemeinden**.
- Auch die **Parteipräferenz** spielt eine Rolle.

Die Ergebnisse wurden mittels einer Regression geprüft. In das Modell wurden weitere demografische Variablen (z.B. Einkommen) einbezogen.

In der Abbildung wird der Prozentsatz von Personen mit hoher Handlungsbereitschaft in der jeweiligen Subgruppe (z.B. „Männer“) dargestellt.

Datengrundlage: aggregierte Daten aus 10 PACE Wellen (2022-2025), in denen die erfassten Konstrukte alle in gleicher Weise erhoben wurden

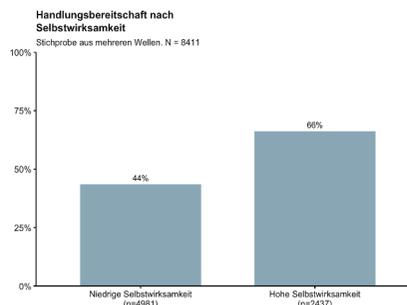
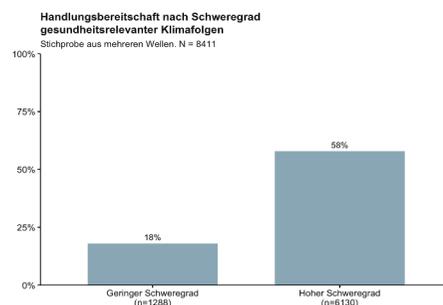
\*Die Option BSW wurde erst im April 2024 ergänzt, weshalb sich die Stichprobengröße von den anderen Grafiken unterscheidet.



# Was beeinflusst die Handlungsbereitschaft?

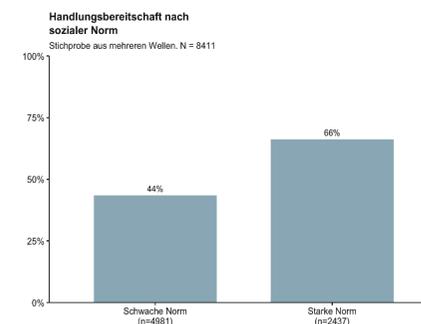
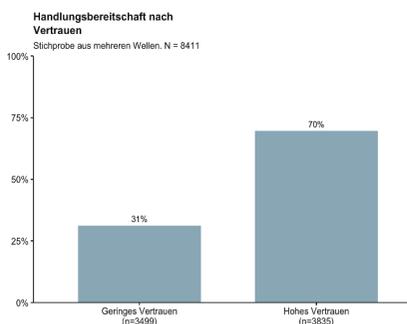
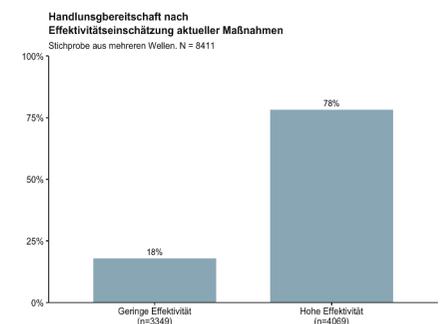
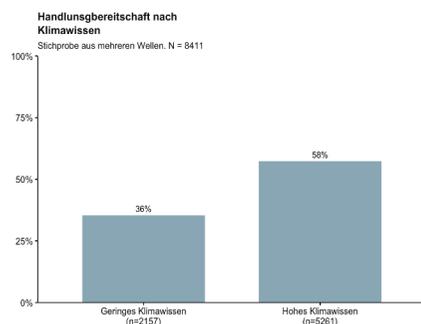
Personen haben eher eine höhere Handlungsbereitschaft, wenn sie

- größere Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel wahrnehmen – also Gesundheitsfolgen für wahrscheinlicher und schwerwiegender halten,
- es leicht finden, selbst klimaschützendes Verhalten zu zeigen (also eine höhere Selbstwirksamkeit haben),
- mehr Wissen über Umwelt und Klimawandel besitzen,
- die Effektivität von Klimaschutzmaßnahmen hoch bewerten,
- mehr Vertrauen in Institutionen haben,
- wahrnehmen, dass sich andere für den Klimaschutz engagieren und/oder es von ihnen erwarten (soziale Norm).



Dargestellt ist der Anteil der Personen mit einer hohen Handlungsbereitschaft.

Datengrundlage: aggregierte Daten aus 8 PACE Wellen (2022-2025), in denen die erfassten Aspekte alle in gleicher Weise erhoben wurden.



# Geschlecht und Handlungsbereitschaft

Frauen zeigen eine etwas höhere Handlungsbereitschaft (sehr geringe Unterschiede).

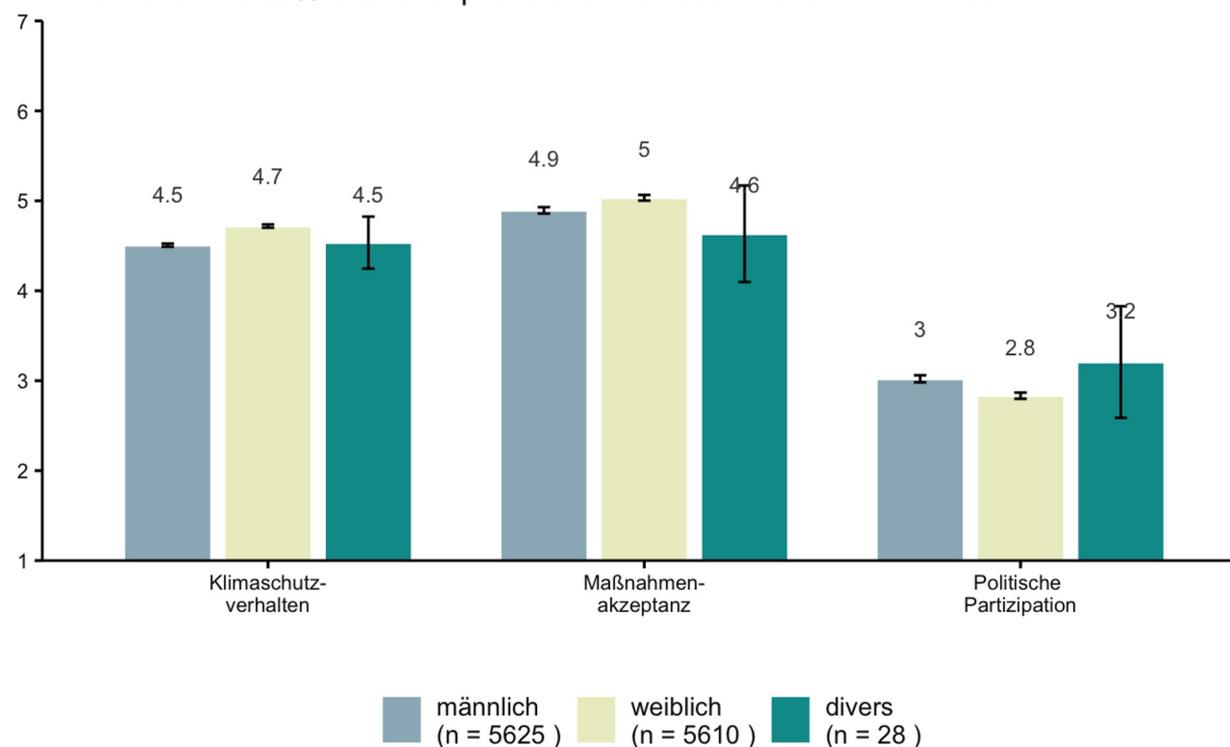
Da Handlungsbereitschaft verschiedene Facetten umfasst, wird hier nochmal getrennt nach Facetten aufgeführt, wie handlungsbereit Personen verschiedenen Geschlechts sind.

Frauen zeigen etwas mehr klimafreundliches Verhalten und akzeptieren eher politische Maßnahmen für mehr Klimaschutz als Männer. Männer hingegen zeigen eine etwas höhere Bereitschaft, sich politisch für Klimaschutz einzusetzen (z.B. durch Demonstrationen).

Datengrundlage: aggregierte Daten aus zehn PACE Wellen (2022-2025), in denen die erfassten Konstrukte alle in gleicher Weise erhoben wurden

## Facetten der Handlungsbereitschaft nach Geschlecht

Mittelwerte und 95% CIs. Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 11263



# Alter und die einzelnen Komponenten der Handlungsbereitschaft

Ältere Personen zeigen eine höhere Handlungsbereitschaft.

Da Handlungsbereitschaft verschiedene Facetten umfasst, wird hier nochmal getrennt nach Facetten aufgeführt, wie handlungsbereit Menschen in verschiedenen Altersgruppen sind.

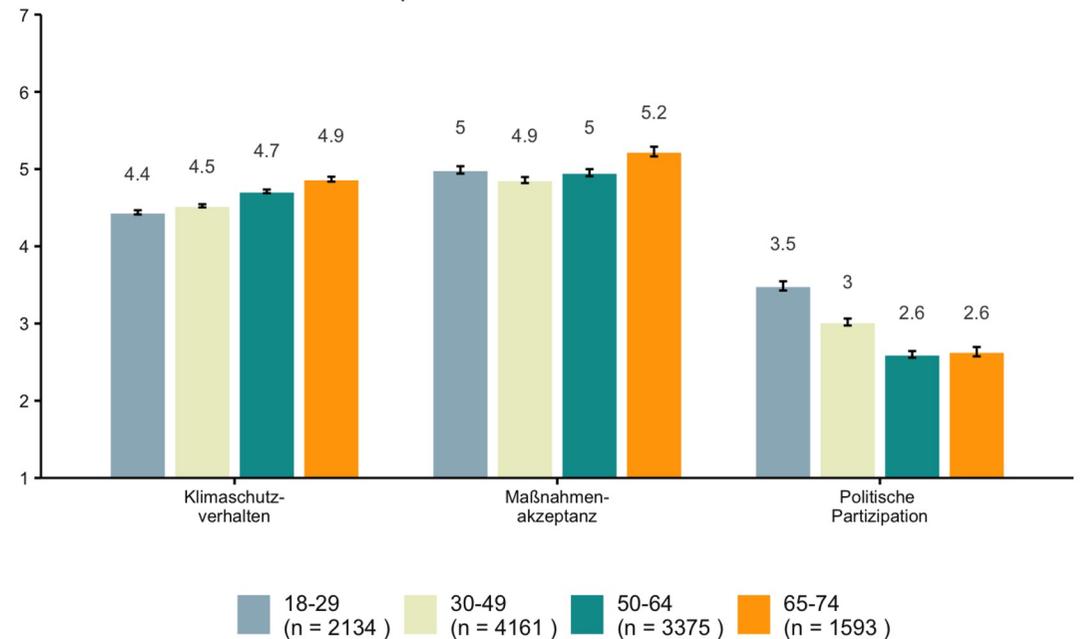
Ältere Menschen zeigen mehr klimafreundliches Verhalten. Die Gruppe der 30-49 Jährigen zeigt etwas geringere Akzeptanz für politische Maßnahmen als die anderen Altersgruppen.

Jüngere Personen hingegen zeigen eine höhere Bereitschaft, sich politisch für Klimaschutz einzusetzen (z.B. durch Demonstrationen).

Datengrundlage: aggregierte Daten aus zehn PACE Wellen (2022-2025), in denen die erfassten Konstrukte alle in gleicher Weise erhoben wurden

## Facetten der Handlungsbereitschaft nach Altersgruppen

Mittelwerte und 95% CIs. Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 11263



Ein höherer Mittelwert bedeutet höhere Zustimmung bzw. mehr klimaschützendes Verhalten

# Bildung und die einzelnen Komponenten der Handlungsbereitschaft

Menschen mit höherer Bildung zeigen eine höhere Handlungsbereitschaft.

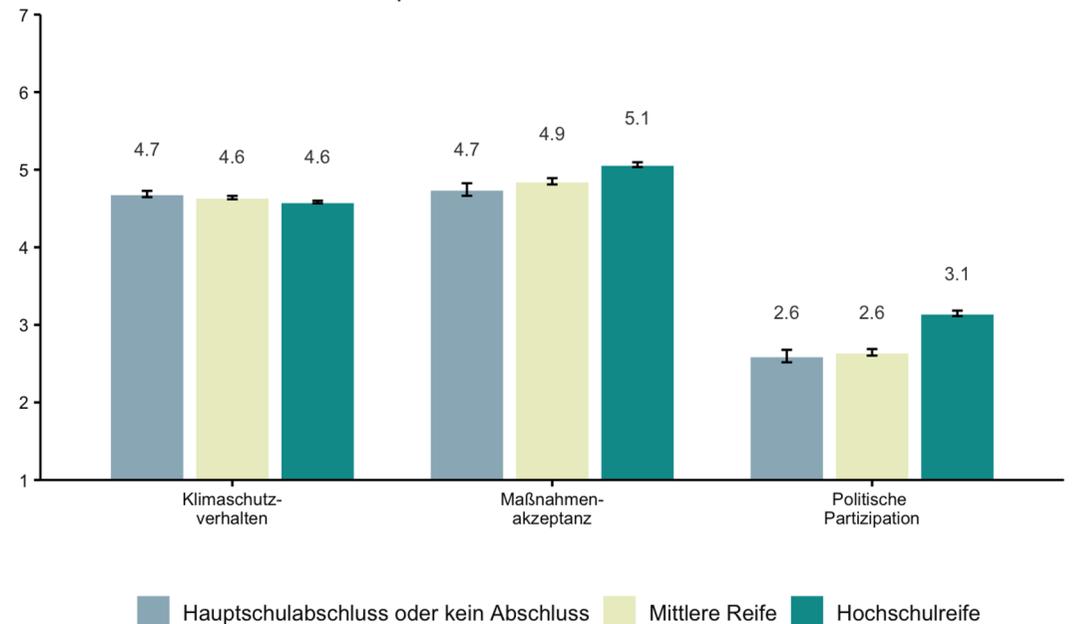
Da Handlungsbereitschaft verschiedene Facetten umfasst, wird hier nochmal getrennt nach Facetten aufgeführt, wie handlungsbereit Menschen mit verschiedenem Bildungsgrad sind.

Das individuelle Klimaschutzverhalten unterscheidet sich zwischen den Gruppen kaum, während die Maßnahmenakzeptanz mit dem Bildungsgrad zu steigen scheint. Der größte Unterschied ist bei der politischen Partizipation (z. B. Demonstrationen) sichtbar, wo eine Hochschulreife mit höheren Werten einhergeht, während sich die anderen beiden Gruppen nicht voneinander unterscheiden.

Datengrundlage: aggregierte Daten aus 11 PACE Wellen (2022-2025), in denen die erfassten Konstrukte alle in gleicher Weise erhoben wurden

## Facetten der Handlungsbereitschaft nach Bildung

Mittelwerte und 95% CIs. Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 11263



Ein höherer Mittelwert bedeutet höhere Zustimmung bzw. mehr klimaschützendes Verhalten

# Größe der Stadt oder Gemeinde und Handlungsbereitschaft

Personen in größeren Gemeinden oder Städten zeigen insgesamt eine höhere Handlungsbereitschaft.

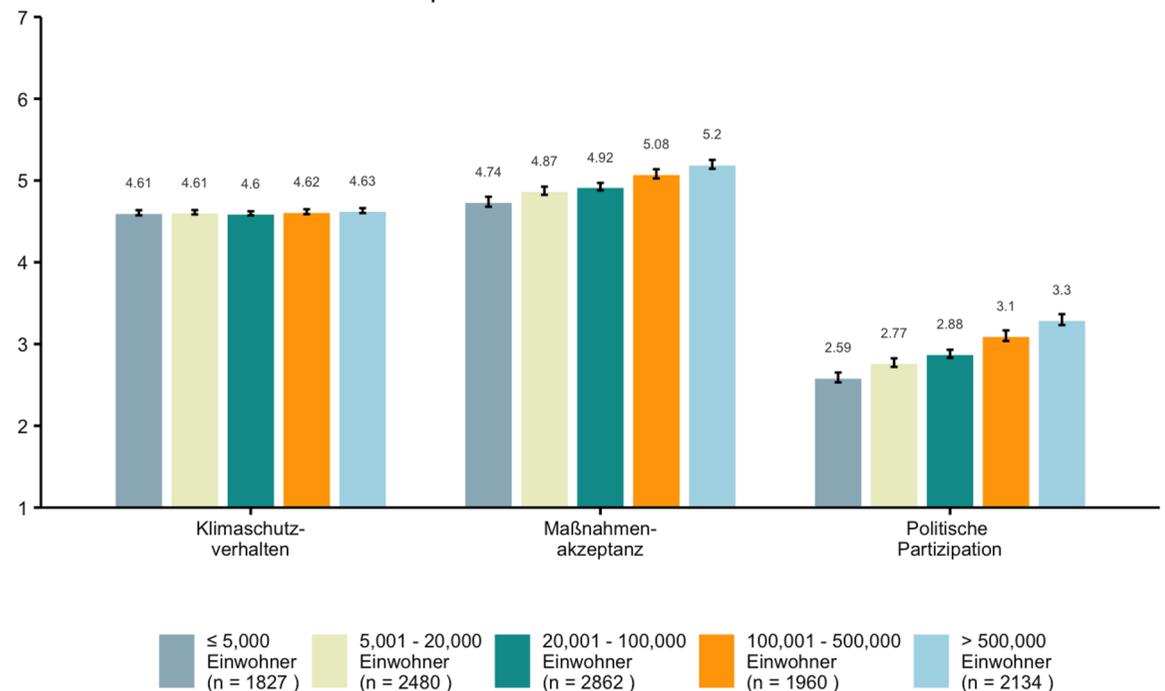
Betrachtet man die einzelnen Facetten der Handlungsbereitschaft zeigt sich, dass Personen in Gemeinden oder Städten mit größerer Einwohnerzahl Klimaschutzmaßnahmen eher zustimmen. Sie engagieren sich auch eher politisch für Klimaschutz.

Wie viel individuelles Klimaschutzverhalten bereits gezeigt wird, ist unabhängig von der Stadt- bzw. Gemeindegröße relativ ähnlich.

Datengrundlage: aggregierte Daten aus zehn PACE Wellen (2022-2024), in denen die erfassten Konstrukte alle in gleicher Weise erhoben wurden

## Facetten der Handlungsbereitschaft nach Einwohnerzahl

Mittelwerte und 95% CIs. Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 11263



# Parteizugehörigkeit und Handlungsbereitschaft

Bisherige Analysen haben gezeigt, dass Menschen mit unterschiedlichen Parteipräferenzen auch unterschiedlich handlungsbereit sind.

Da Handlungsbereitschaft verschiedene Facetten umfasst, wird hier nochmal getrennt aufgeführt, wie handlungsbereit die potenziellen Wähler\*innen verschiedener Parteien sind (Sonntagsfrage).

Es zeigen sich beim bereits gezeigten Klimaschutzverhalten im Vergleich zu den anderen beiden Facetten relativ geringe Unterschiede: individuelles Verhalten liegt auf mittlerem Niveau mit kleinen Schwankungen je nach Parteipräferenz.

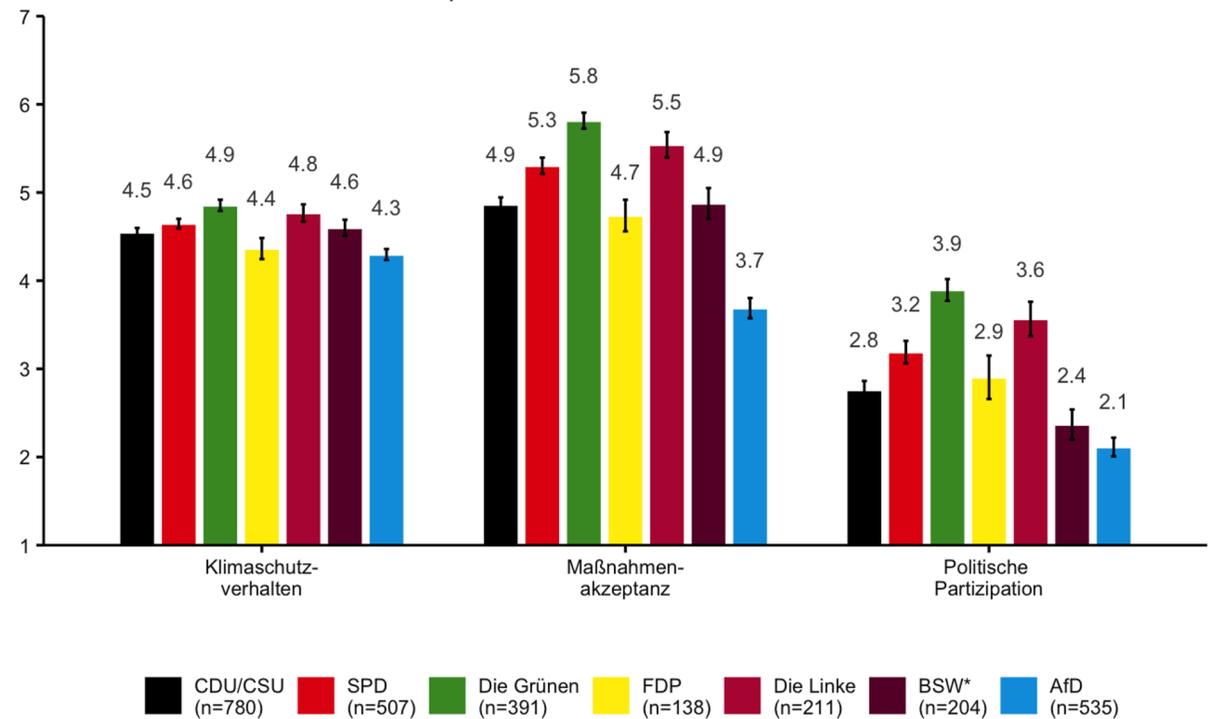
Jedoch unterscheiden sich die Gruppen deutlich in der Akzeptanz politischer Maßnahmen und der Bereitschaft, sich politisch für mehr Klimaschutz zu engagieren.

Datengrundlage: aggregierte Daten aus zwei PACE Wellen 2024, in denen die Parteien alle in gleicher Weise erhoben wurden (inkl. BSW).

Die Verteilung der Wahlpräferenz entspricht in etwa der Sonntagsfrage-Verteilung, bildet also gut die aktuell in Deutschland herrschenden Wahlpräferenzen ab.

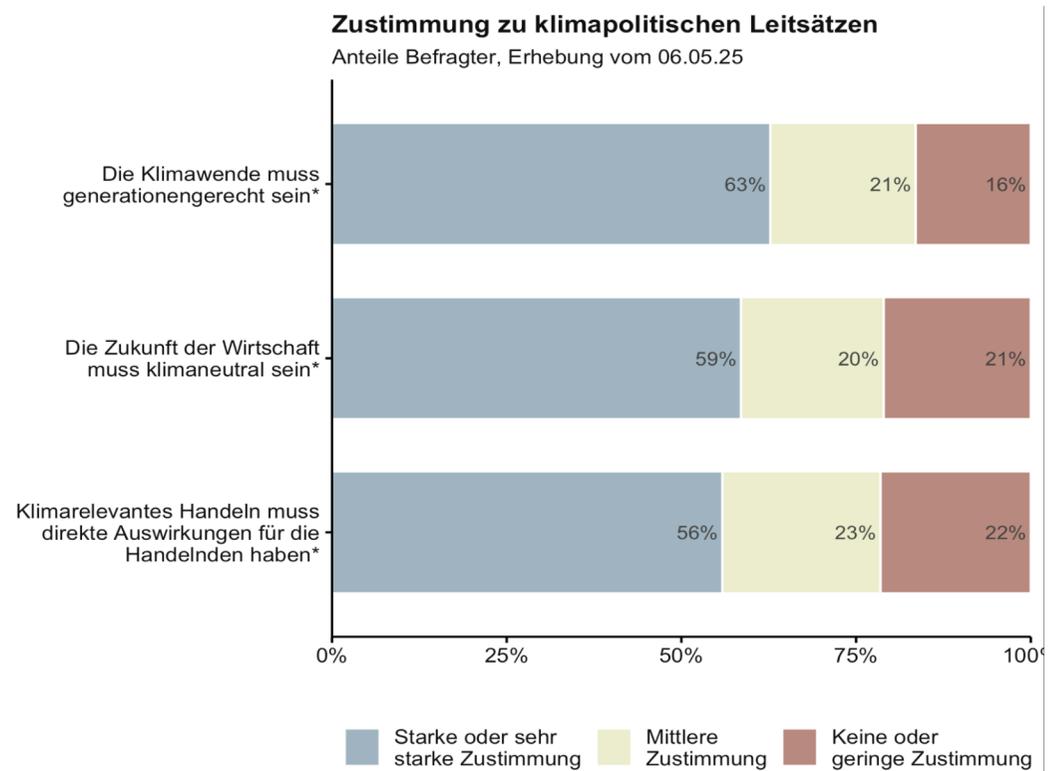
## Facetten der Handlungsbereitschaft nach Parteipräferenz

Mittelwerte und 95% CIs. Stichprobe aus mehreren Wellen. N = 3353

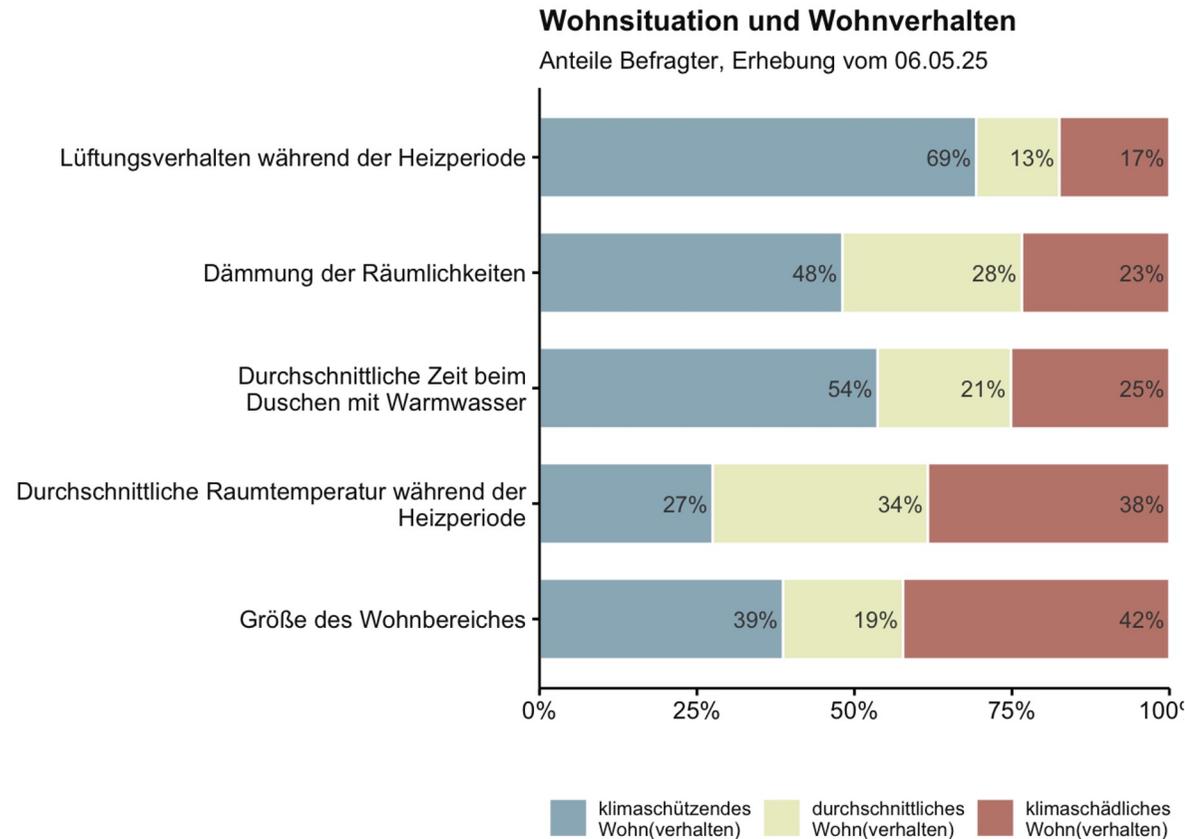


# Zustimmung zu klimapolitischen Leitsätzen

- 56-63% der Befragten stimmen den klimapolitischen Leitsätzen zu.
- Nach ihrer Auffassung muss die Klimawende generationengerecht und die Zukunft der Wirtschaft klimaneutral sein. Zudem soll nach Auffassung der Mehrheit klimarelevantes Handeln direkte Auswirkungen auf die Handelnden haben.
- Die Zustimmung war in den vorherigen Befragungen ähnlich.



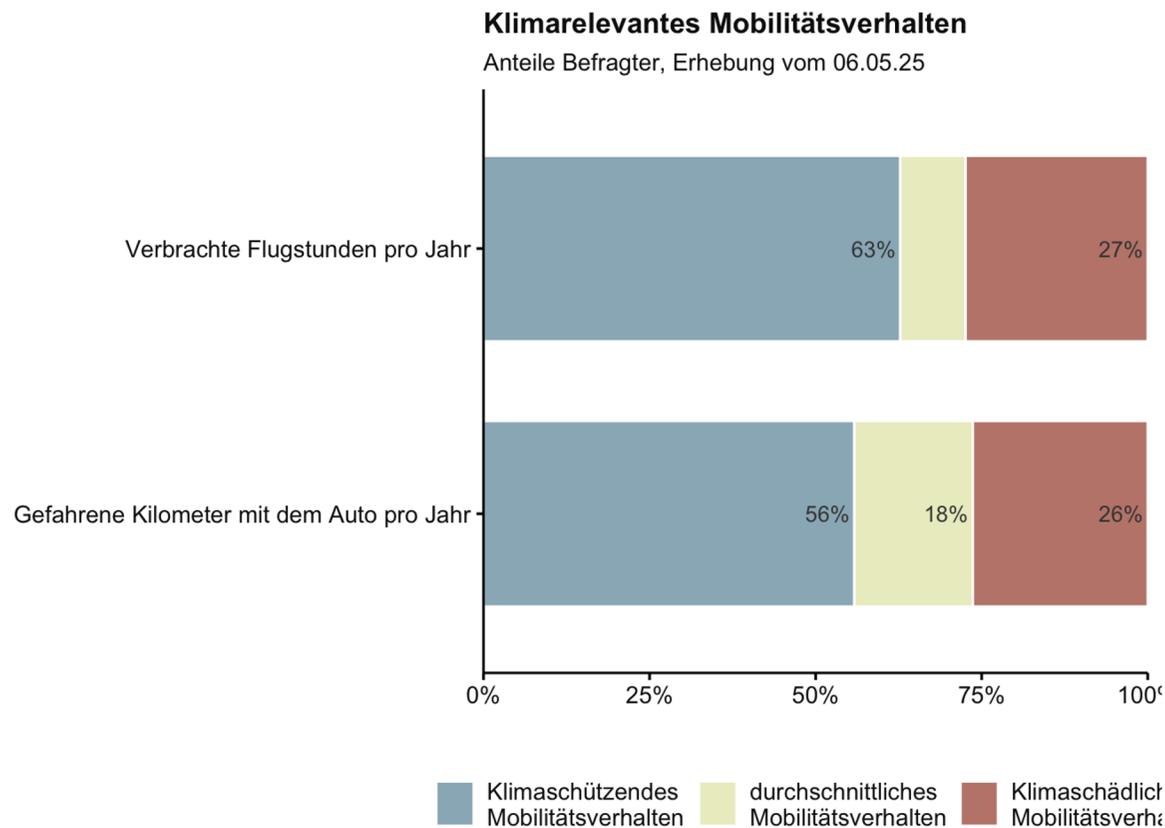
# Individuelles Verhalten: Wohnen



Personen zeigen **klimaschädliches Wohnverhalten**, wenn sie ...

- im Winter eher oder oft die Fenster kippen anstatt zu stoßlüften
- in einer eher schlecht bis sehr schlecht gedämmten Wohneinheit wohnen
- durchschnittlich über 8 Minuten duschen.
- im Winter ihre bewohnten Räume über 20°C beheizen
- eine Wohnfläche über 50 m<sup>2</sup> pro Person nutzen

# Individuelles Verhalten: Mobilität

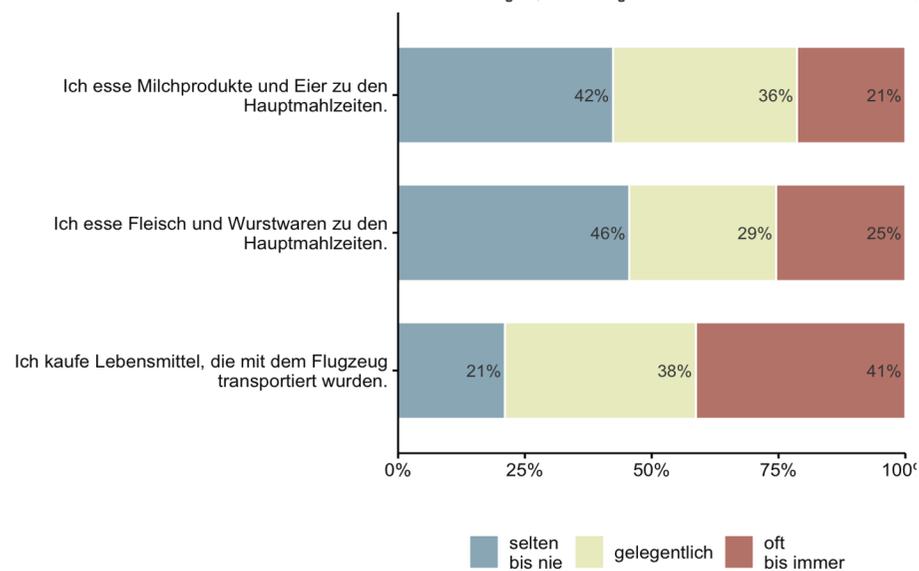


Personen zeigen **klimaschädliches Verhalten**, wenn sie ...

→ mehr als 3 Stunden im Jahr mit dem Flugzeug fliegen

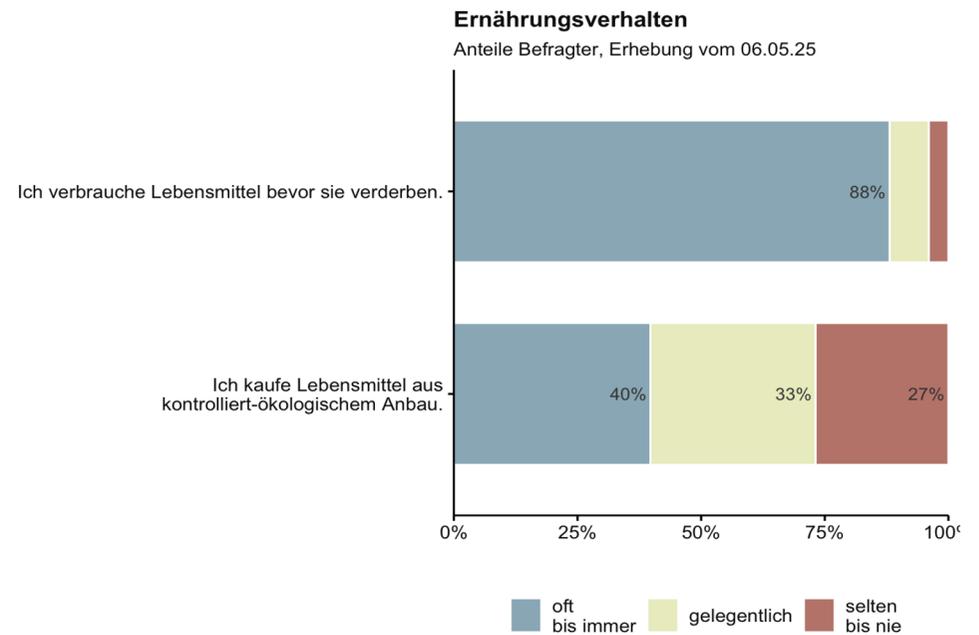
→ über 12.000 km im Jahr Auto fahren

# Individuelles Verhalten: Ernährung



Beim Thema Ernährung sind mit dem **Flugzeug transportierte Lebensmittel** die häufigste Nennung (41%) für klimaschädliches Verhalten.

**25% essen zu den Hauptmahlzeiten oft bis immer Fleisch** und **27% kaufen selten bis nie Produkte aus kontrolliert-ökologischem Anbau.**

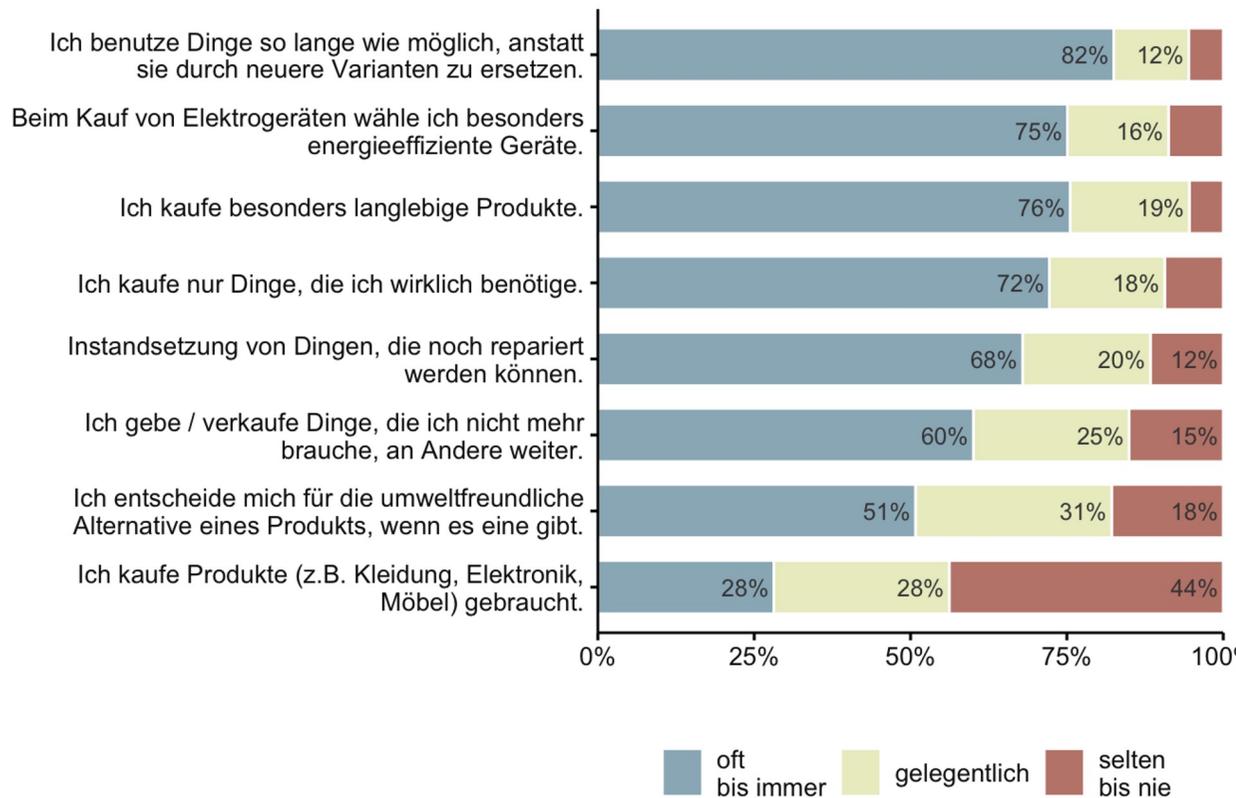


**Lebensmittelverschwendung** wird von einem Großteil (88%) der befragten Personen vermieden.

# Individuelles Verhalten: Konsumententscheidungen

## Einkaufs- und Konsumententscheidungen

Anteile Befragter, Erhebung vom 06.05.25



Beim Einkaufs- und Konsumverhalten geben große Teile der Befragten (56% bis 94%) an, **gelegentlich bis häufig klimaschützendes Konsumverhalten** zu zeigen.

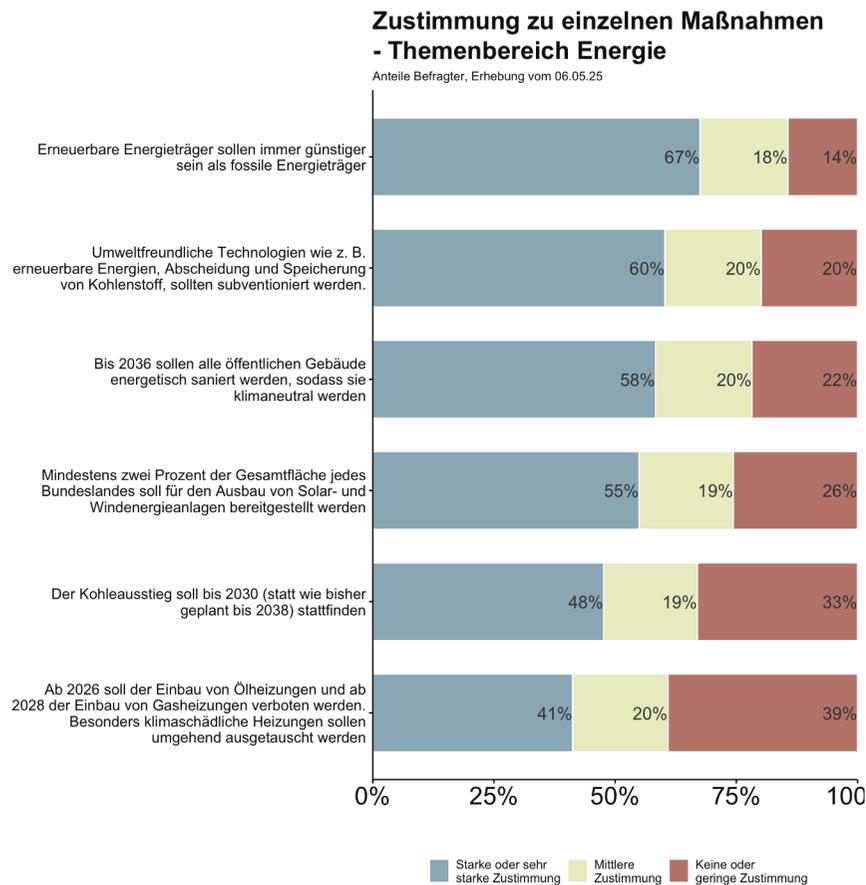
Am häufigsten achten die Befragten darauf, Produkte möglichst lange zu benutzen und energieeffiziente Geräte zu wählen.

**44% der Befragten kaufen häufiger Produkte neu als gebraucht.**

# Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen - Zusammenfassung

- Viele Maßnahmen und Forderungen für mehr Klimaschutz werden von der Mehrheit der Befragten unterstützt, bei einigen geht die Zustimmung jedoch weit auseinander.
- 53-75% befürworten den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und des Schienennetzes, die Abschaffung von Kurzstreckenflügen bei Alternativen, die Vergünstigung erneuerbarer Energieträger oder finanzielle Anreize für nachhaltige Verhaltensweisen.
- Etwa die Hälfte der Befragten befürwortet den Kohleausstieg bis 2030.
- Besonders geringe Befürwortung (um ein Drittel) gibt es für eingriffsstarke Maßnahmen wie ein Verbot von Öl- und Gasheizungen, ein Verbot der Erstzulassung von Autos mit Verbrenner-Motor nach 2030, einer höheren Steuer für tierische Lebensmittel oder das Verbot umweltschädlicher Fahrzeuge in dicht besiedelten Gebieten.
- Zustimmungswerte zu den einzelnen Maßnahmen nach Themenfeldern finden sich auf den nächsten Folien.

# Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen: Energie

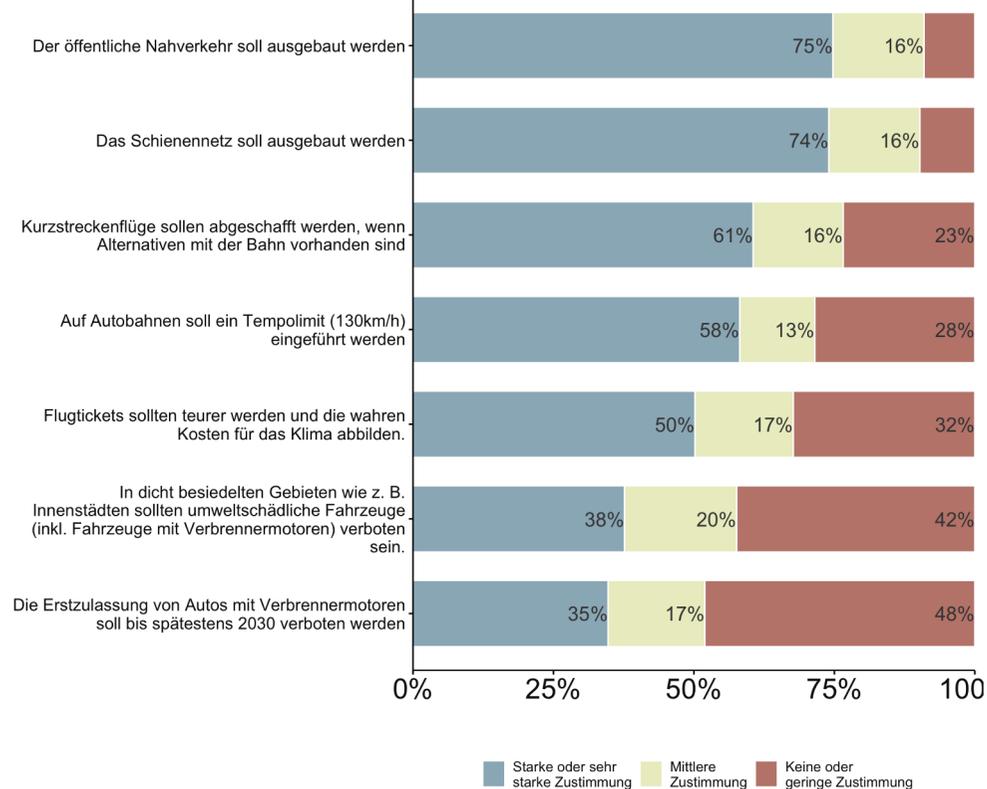


- Im Bereich Energie befürworten in etwa die Hälfte der Befragten die Förderung erneuerbarer Energien sowie einen zeitnahen Ausstieg aus der Kohleenergie (48%-67%).
- Das Verbot von Öl- und Gasheizungen erhält geringere Zustimmung (41%)

# Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen: Verkehr und Mobilität

## Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen - Themenbereich Mobilität und Verkehr

Anteile Befragter, Erhebung vom 06.05.25

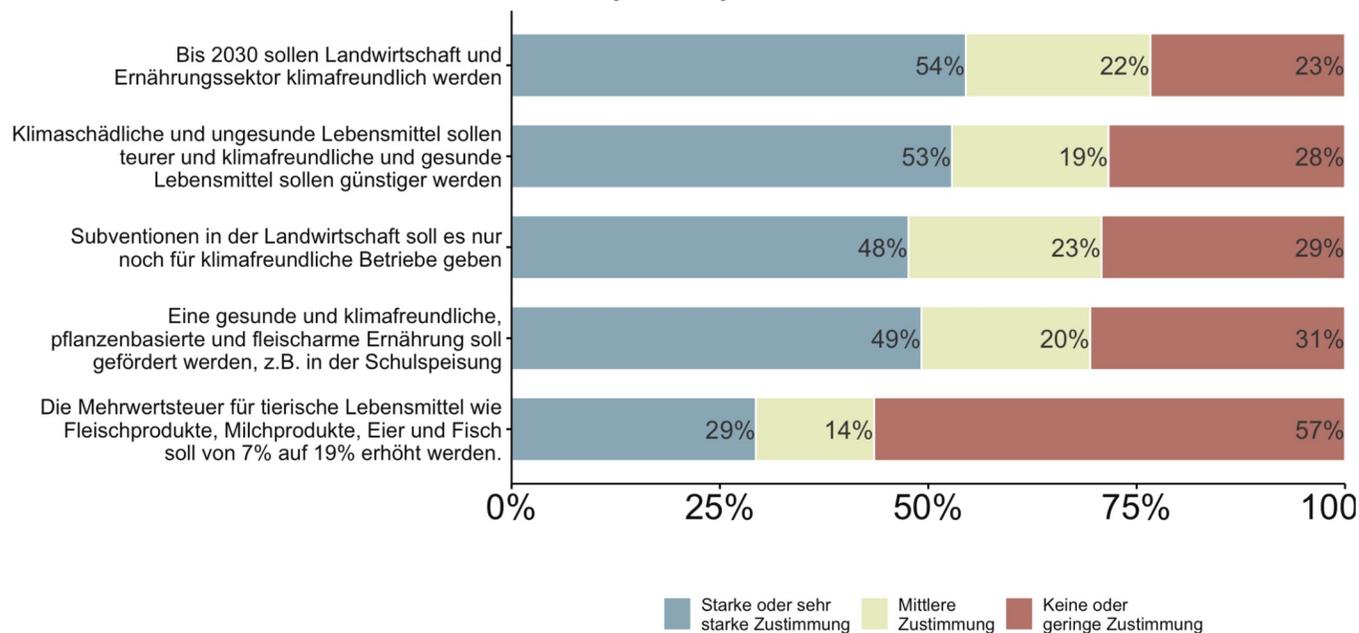


- Im Bereich Verkehr und Mobilität befürworten unterschiedlich große Mehrheiten einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und Schienennetzes (74-75%), Alternativen zu Kurzflugstrecken (61%) sowie ein Tempolimit (58%).
- Stehen Verbote im Raum, ist die Zustimmung deutlich niedriger (z.B. Verbrennerverbot, 35-38%)

# Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen: Ernährung

## Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen - Themenbereich Ernährung und Landwirtschaft

Anteile Befragter, Erhebung vom 06.05.25

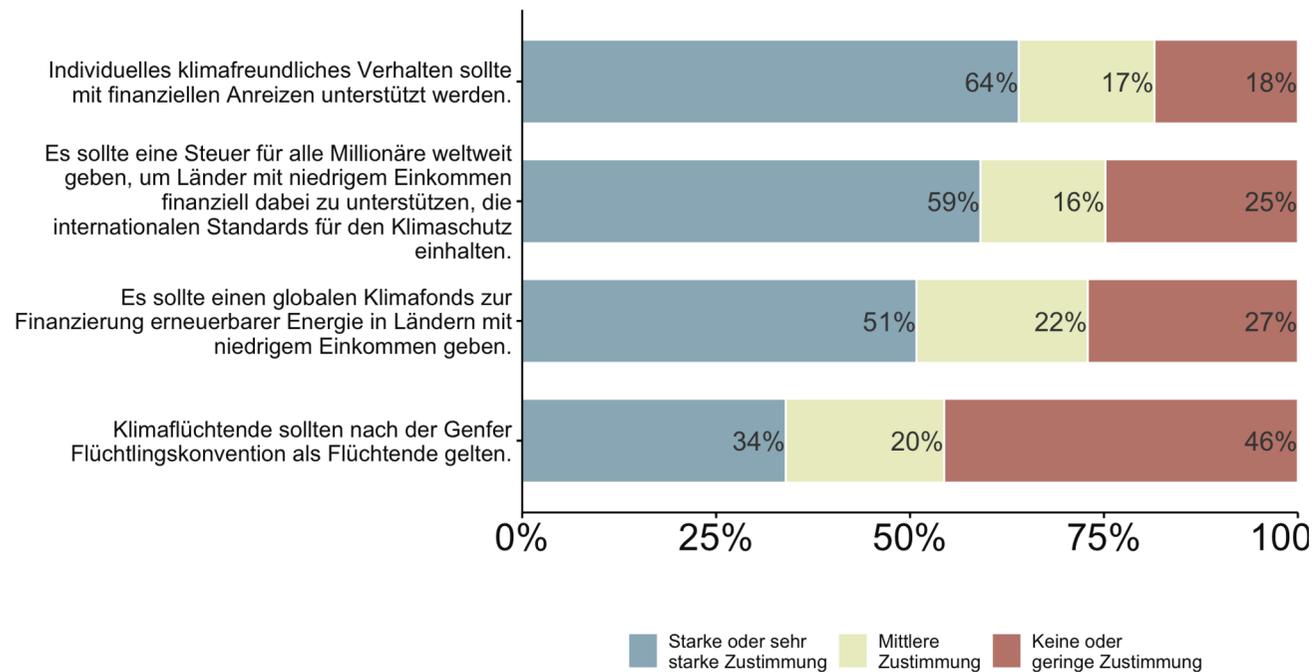


- In diesem Bereich werden Maßnahmen von ca. der Hälfte, teils von weniger als der Hälfte der Befragten befürwortet.
- Bei Maßnahmen mit sofort sichtbaren Mehrkosten (z.B. einer Veränderung der Mehrwertsteuer für tierische Produkte) ist die Zustimmung gering (29%), auch wenn generell mehr als die Hälfte befürwortet, dass klimaschädliche und ungesunde Lebensmittel teurer sein sollten als klimafreundliche, gesunde Lebensmittel.

## Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen: Finanzierung und soziale Aspekte

### Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen - Themenbereich soziale Aspekte

Anteile Befragter, Erhebung vom 06.05.25

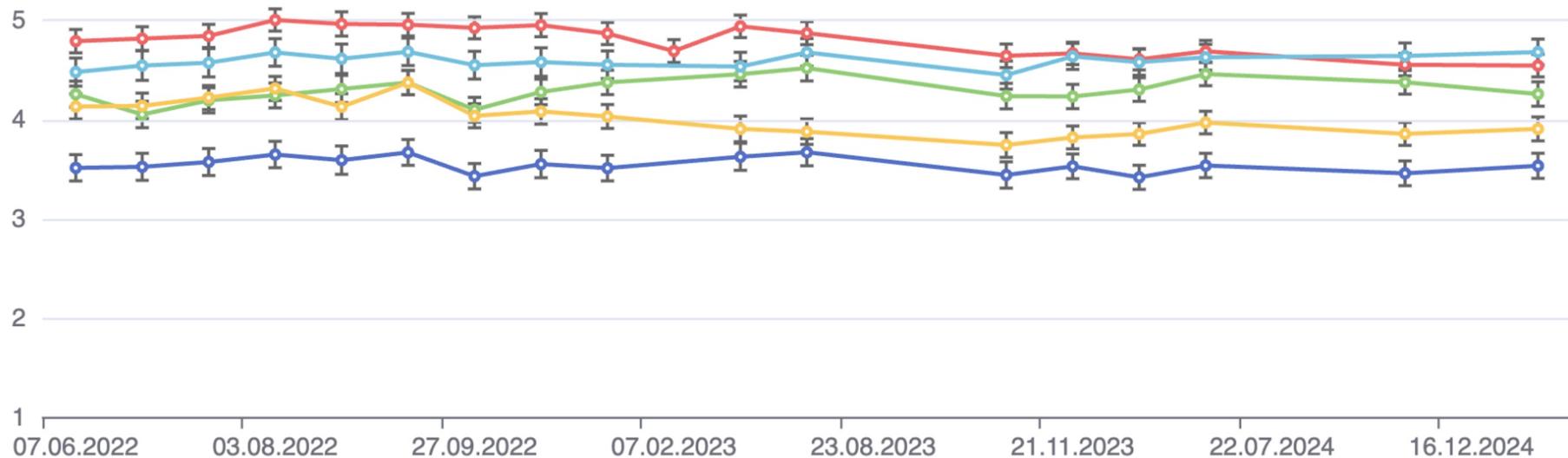


- Finanzielle Anreize für klimafreundliches Verhalten werden von 64% der Befragten befürwortet.
- Ebenso wird die Unterstützung von klimafreundlichen Maßnahmen durch globale Fonds (51%) oder durch eine Steuer für Wohlhabende (59%) positiv bewertet.
- Dass Klimaflüchtlinge nach der Genfer Flüchtlingskonvention behandelt werden sollen, befürworten 34%.

## Zustimmung zu ausgewählten Maßnahmen

Gemessen auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (stimme voll und ganz zu)

- Die Erstzulassung von Autos mit Verbrennermotoren soll bis spätestens 2030 verboten werden.
- Der Kohleausstieg soll bis 2030 stattfinden.
- Ab 2026 soll der Einbau von Ölheizungen verboten werden. Besonders klimaschädliche Heizungen sollen umgehend ausgetauscht werden.
- Mindestens zwei Prozent der Gesamtfläche jedes Bundeslandes soll für den Ausbau von Solar- und Windenergieanlagen bereitgestellt werden.
- Auf Autobahnen soll ein Tempolimit (130km/h) eingeführt werden.



Planetary Health Action Survey (PACE) – CC BY-SA 3.0 DE

# Politische Partizipation

Politische Partizipation wurde über die Häufigkeit von verschiedenen Verhaltensweisen abgefragt, die bereits gezeigt werden.

**Viele der Verhaltensweisen werden nur von einem kleinen Teil der Befragten gezeigt** (z.B. aktive Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen in der eigenen Gemeinde, Teilnahme an Demonstrationen oder aktivistischen Aktivitäten).

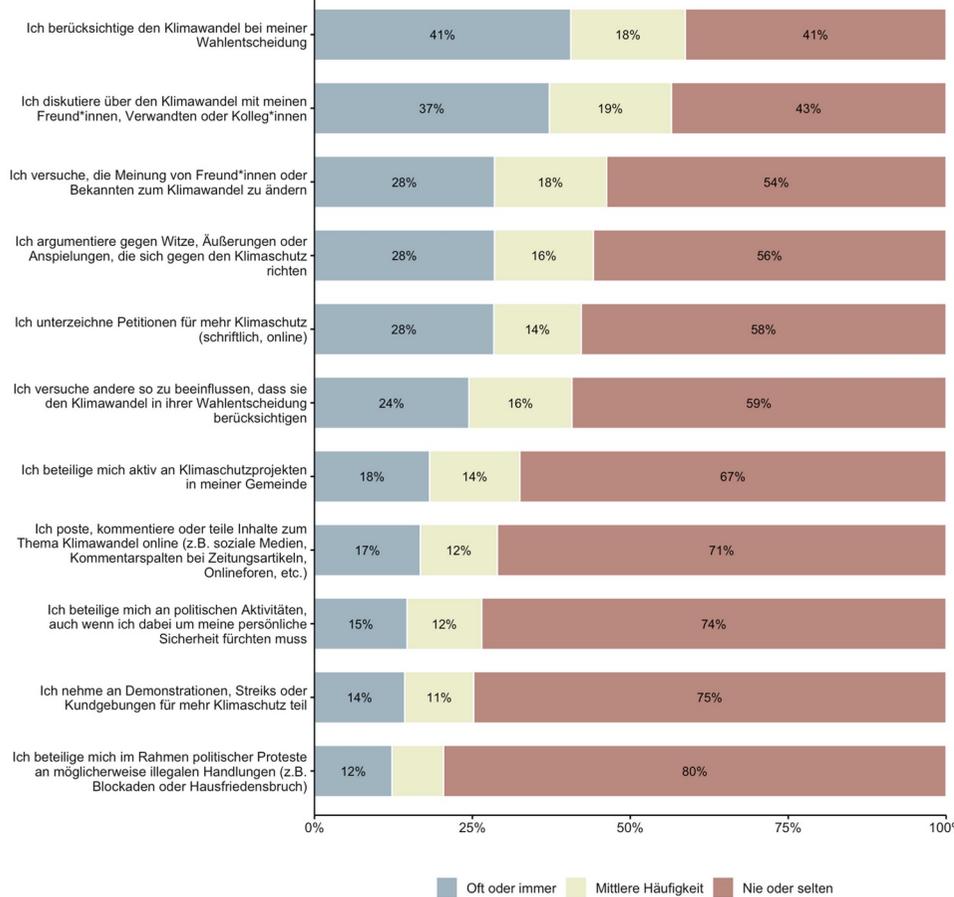
Am häufigsten geben Befragte an, über Wahlen und Diskussion politischer Themen mit anderen Menschen am politischen Prozess zu partizipieren.

Die Originalfragen stammen aus verschiedenen veröffentlichten Skalen und wurden angepasst (u.a. Corning & Myers, 2002; Gopal & Verma, 2017).

# Politische Partizipation

## Häufigkeit partizipativer Verhaltensweisen

Anteile Befragter, Erhebung vom 06.05.25

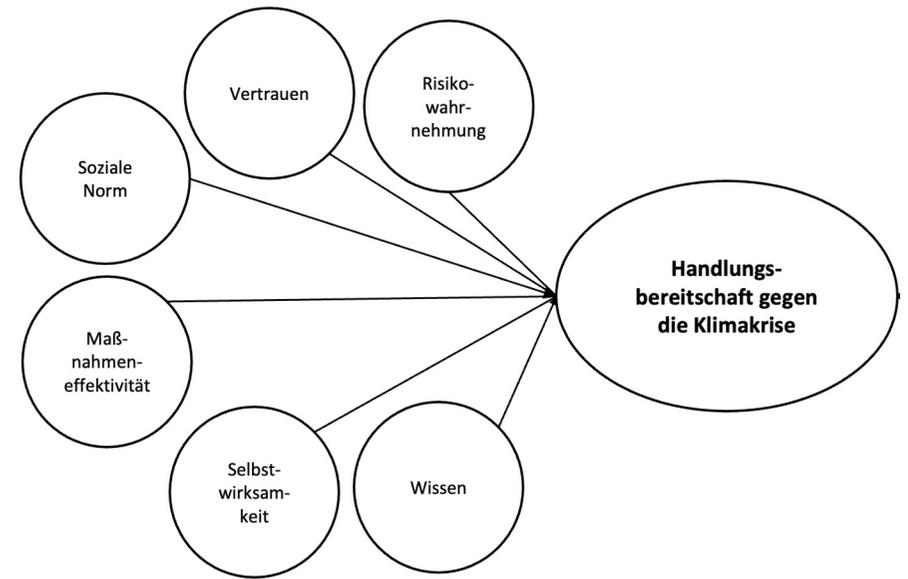


## Eher häufige Formen der Partizipation:

- Wählen gehen
- Diskutieren über Politik mit sozialem Umfeld
- Der Versuch, Meinungen zum Klimawandel im Umfeld zu verändern

## Seltene Formen der Partizipation (unter 20%)

- Posten von Inhalten zum Klimawandel online
- An Demonstrationen teilnehmen
- Beteiligung an risikoreichen politischen Aktivitäten
- Teilnahme an Protesten (mit ggf. illegalen Handlungen)



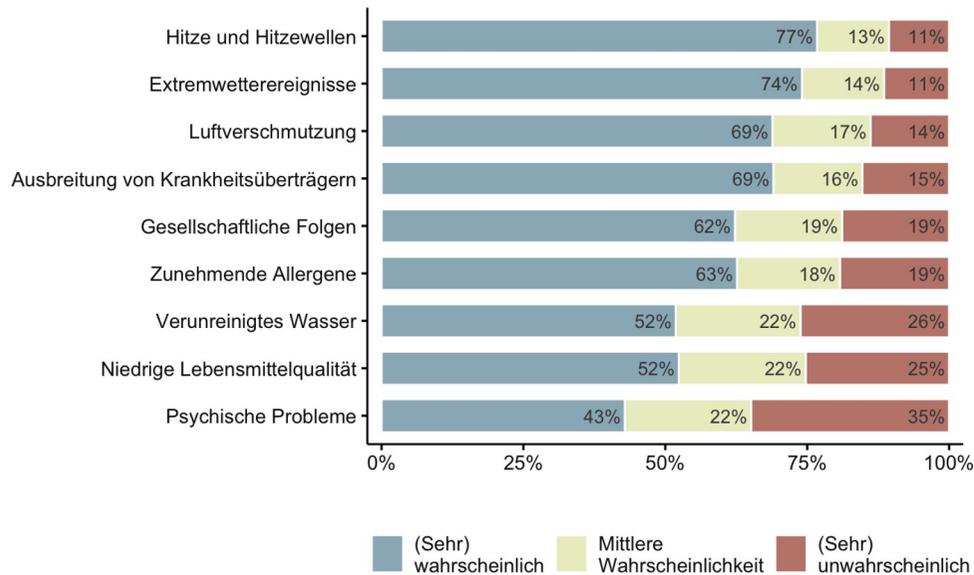
---

# Einflussfaktoren auf die HANDLUNGSBEREITSCHAFT

# Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel

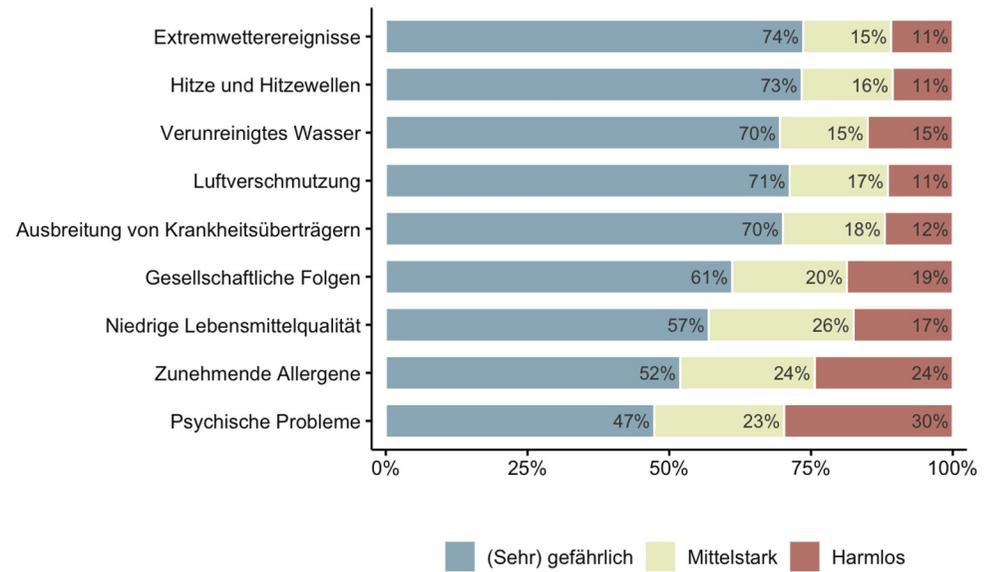
## Auftrittswahrscheinlichkeit von Folgen des Klimawandels

Einschätzungen vom 06.05.25 . Werte unter 10% wurden nicht beschriftet.



## Schweregrad von Folgen des Klimawandels

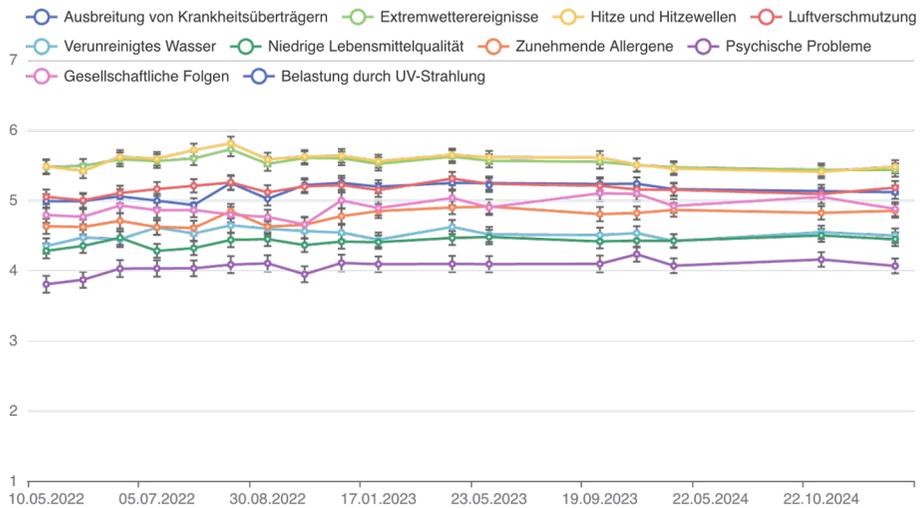
Einschätzungen vom 06.05.25 . Werte unter 10% wurden nicht beschriftet.



Direkt beobachtbare Folgen des Klimawandels (wie Hitze, Extremwetter) werden als wahrscheinlicher und schwerwiegender wahrgenommen als indirekte Effekte (wie schlechte Lebensmittelqualität oder zunehmende psychische Probleme).

# Wahrnehmung von Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel im Zeitverlauf

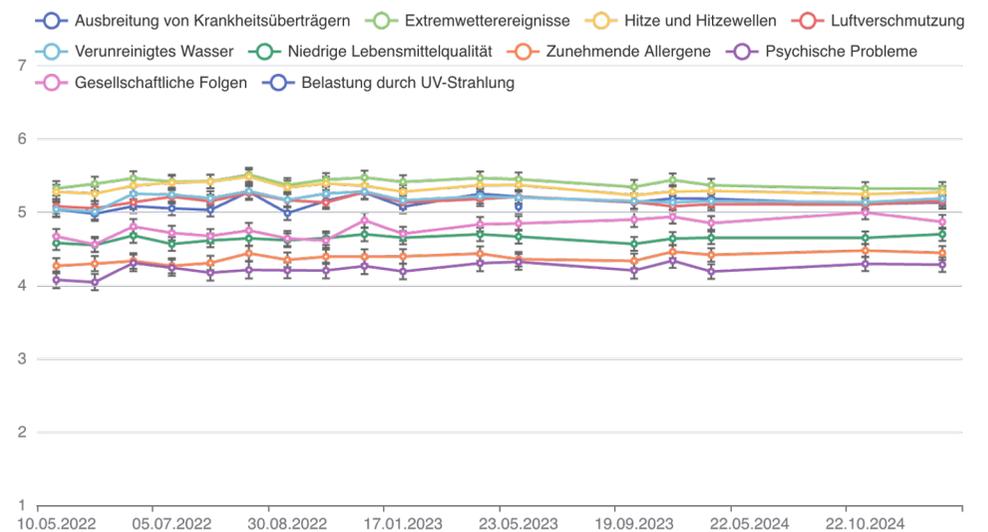
Wahrgenommene Wahrscheinlichkeit von Klimafolgen



Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE



Wahrgenommene Schwere von Klimafolgen

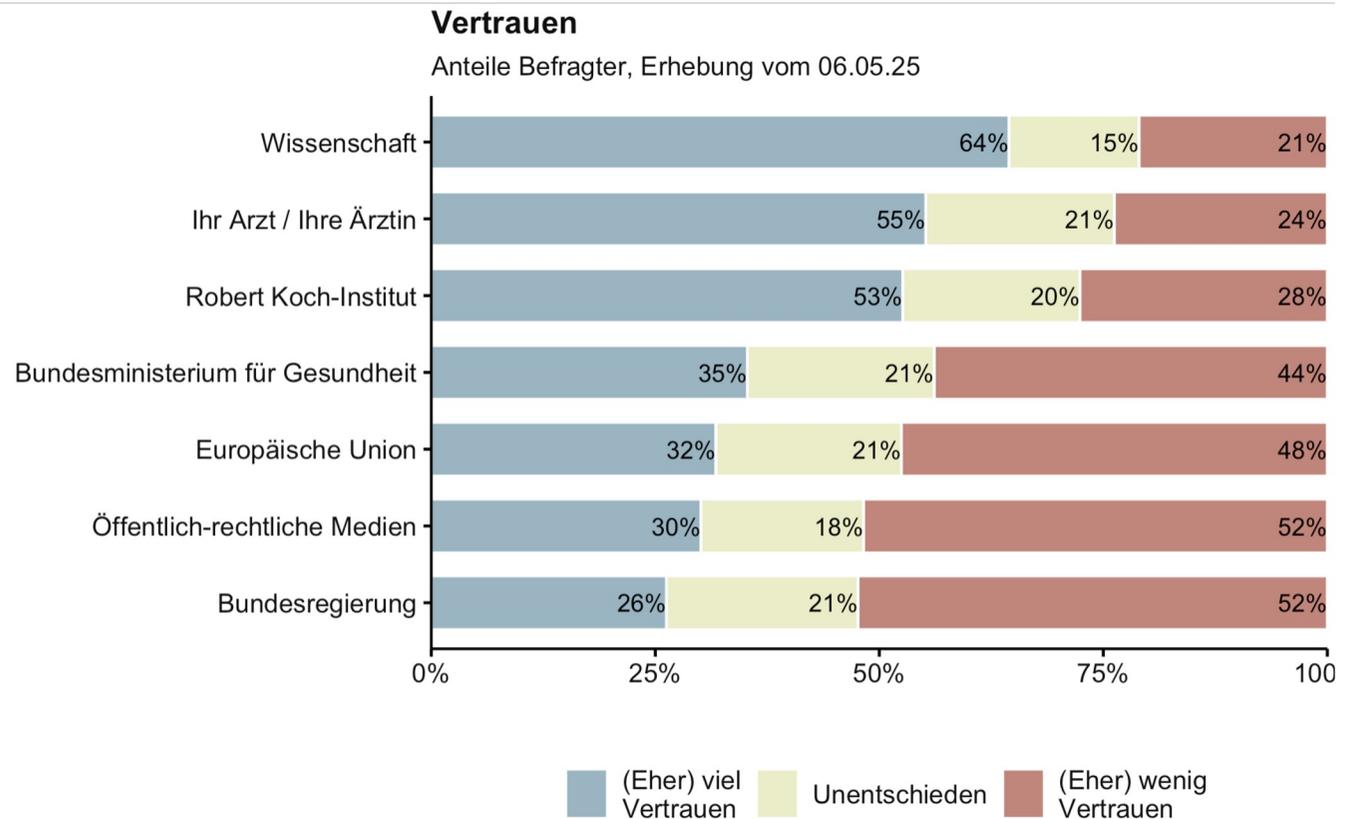


Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE

Es gibt Schwankungen in der Wahrnehmung der Gesundheitsrisiken, insgesamt bleiben die Werte jedoch relativ stabil, auch nach Extremwetterereignissen oder Hitzewellen.

# Vertrauen

- Die Befragten hatten v.a. in Wissenschaft (64%) und Ärzt:innen (55%) Vertrauen, dass sie richtig und gut mit der Klimakrise umgehen.
- Auch das RKI genießt hohes Vertrauen (53%).
- Am niedrigsten ist das Vertrauen in die Bundesregierung, die EU und öffentlich-rechtliche Medien: etwa ein Viertel bis ein Drittel der Befragten geben hier (eher) hohes Vertrauen an.



# Eingeschätzte Effektivität verschiedener Maßnahmen

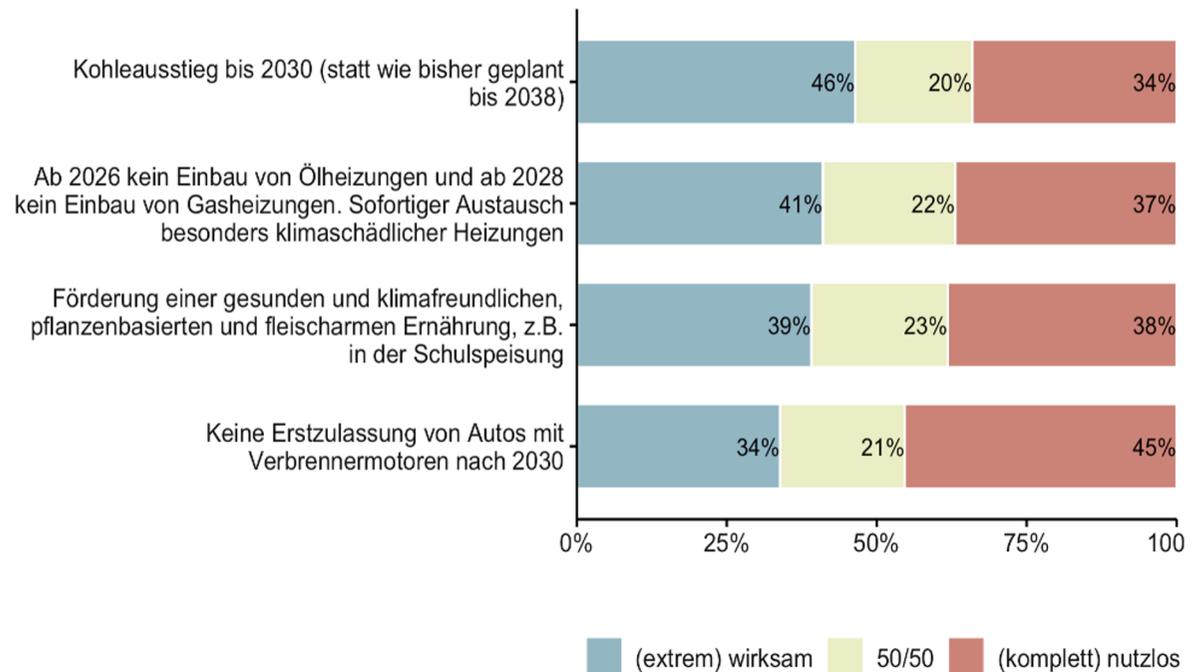
Potenzielle künftige Maßnahmen, die aktuell stark diskutiert werden, halten weniger als 50% Befragten für wirksam.

Die Wirksamkeitswahrnehmung hängt eng mit der Handlungsbereitschaft zusammen.

Hinweis: Die konkreten Formulierungen basieren auf den Vorschlägen des Bürgerrats Klima von 2021 und können von aktuellen Ausgestaltungen der Maßnahmen abweichen. Um Vergleichbarkeit über die Zeit zu ermöglichen, werden die ursprünglichen Formulierungen beibehalten.

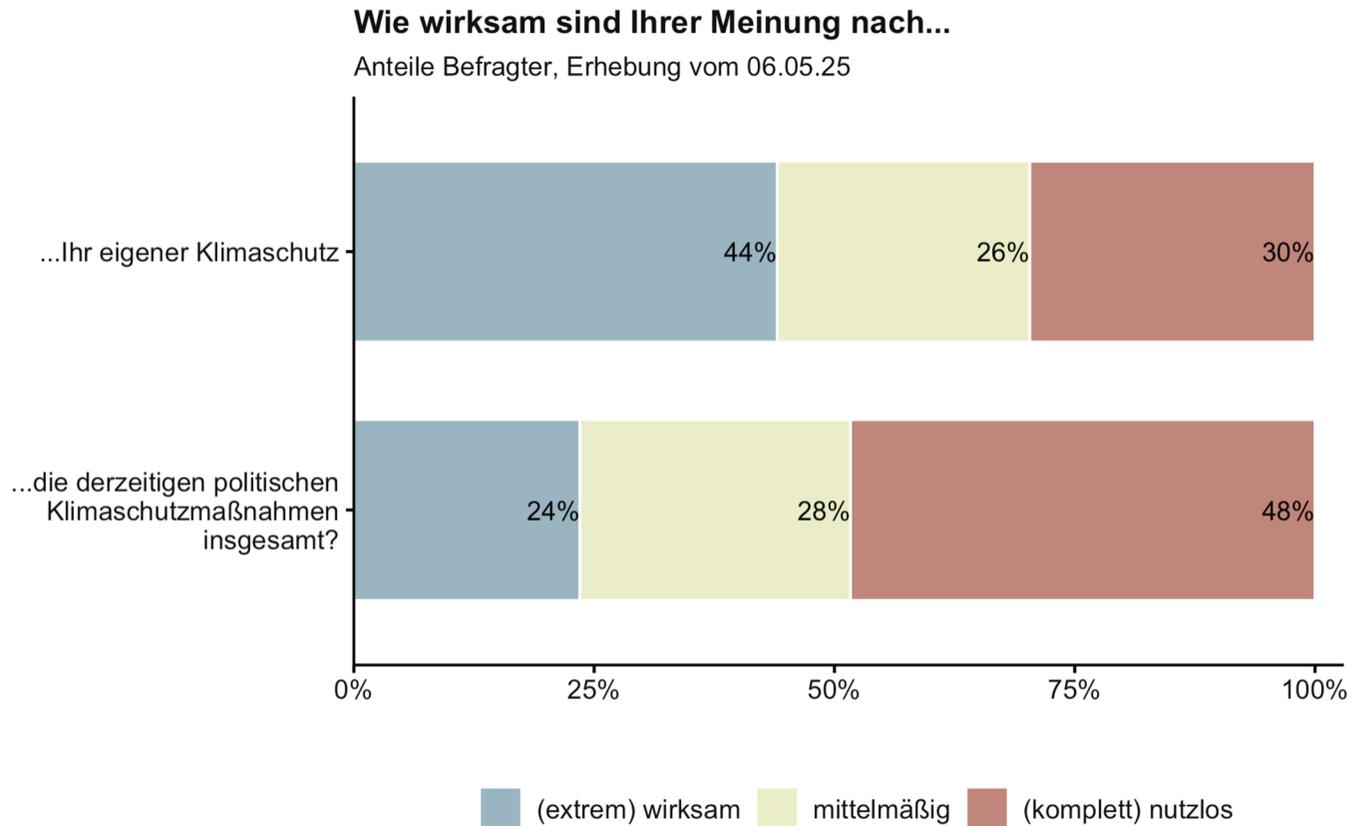
## Wie wirksam sind Ihrer Meinung nach die folgenden Klimaschutzmaßnahmen?

Anteile Befragter, Erhebung vom 06.05.25



# Effektivität: eigenes und politisches Handeln

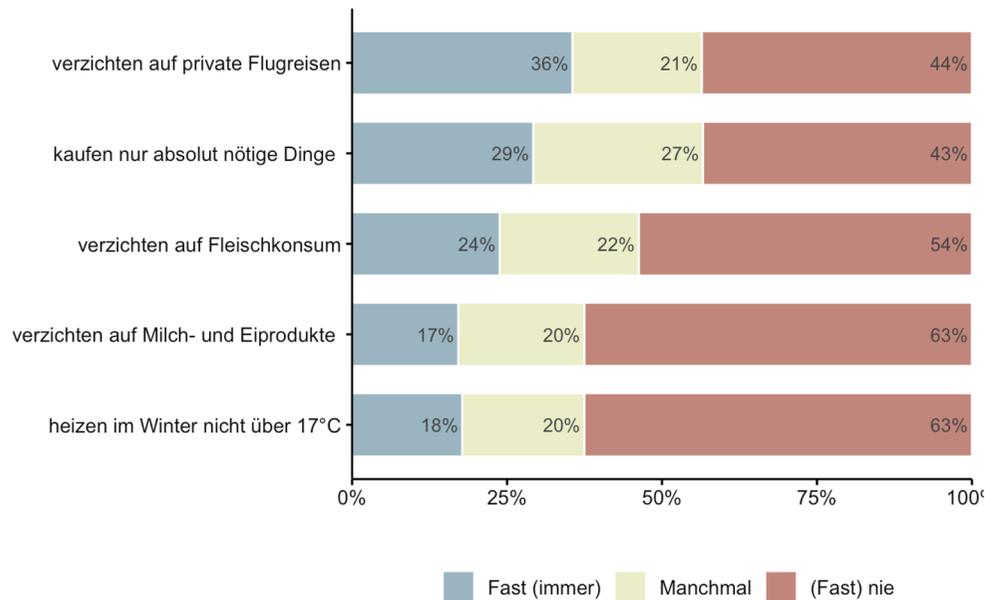
Die Mehrheit hält eigenes klimafreundliches Handeln für (eher) wirksam, jedoch nicht die derzeitigen politischen Maßnahmen zum Klimaschutz.



# Soziale Normen: Individuelles Verhalten

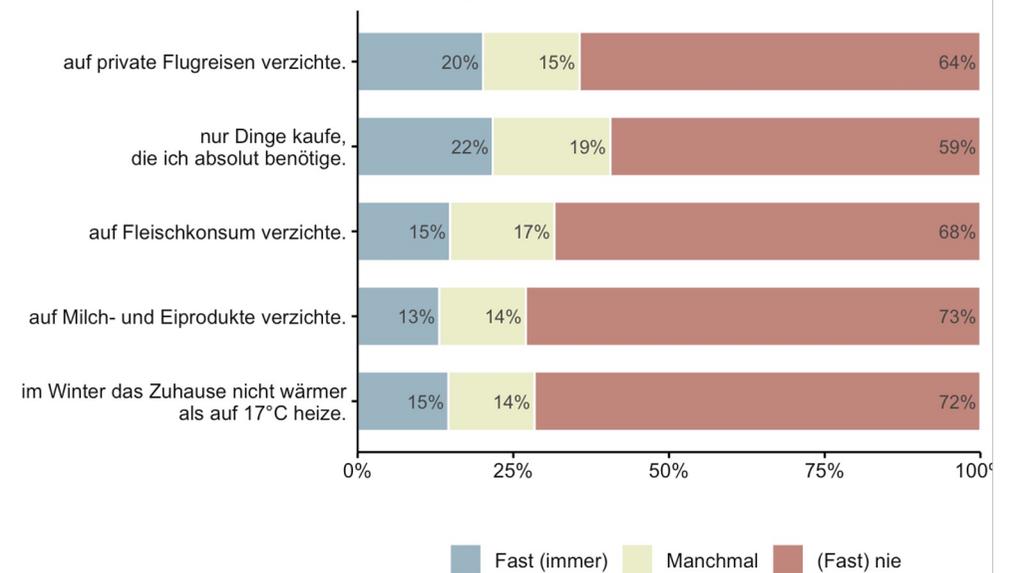
## Deskriptive Norm: Individuelles Verhalten Menschen, die mir wichtig sind...

Einschätzungen vom 06.05.25



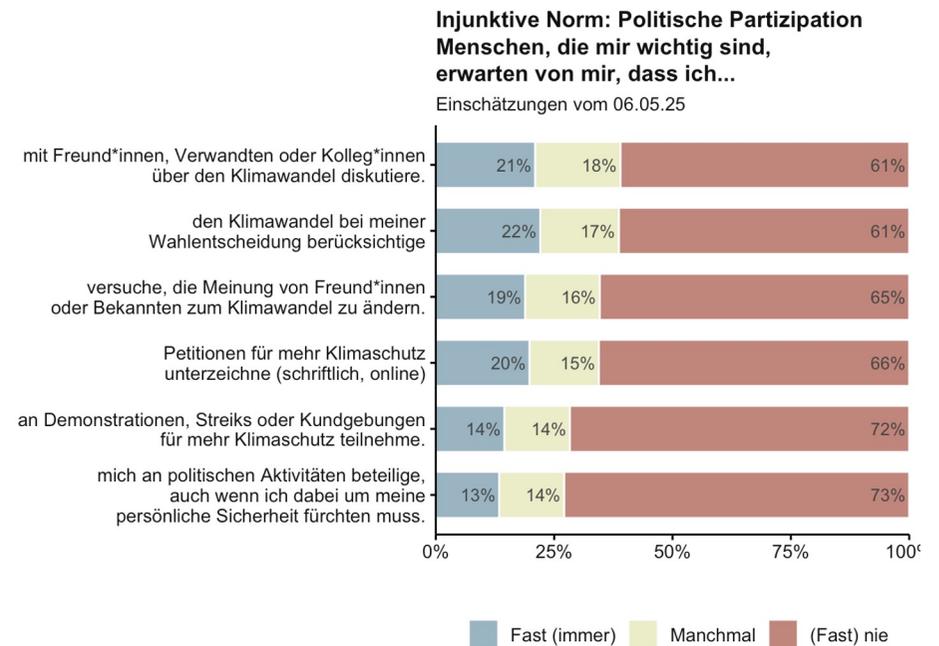
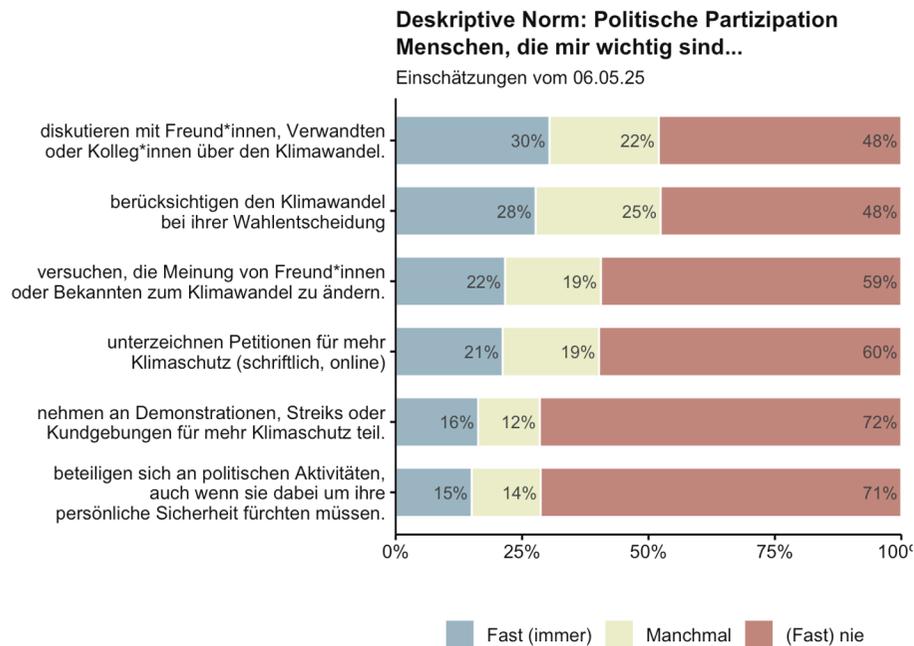
## Injunktive Norm: Individuelles Verhalten Menschen, die mir wichtig sind, erwarten von mir, dass ich...

Einschätzungen vom 06.05.25



Wenn Verhaltensweisen bei anderen beobachtet werden, wird auch eher angenommen, dass die anderen dieses Verhalten von einem selbst erwarten.

# Soziale Normen: Beobachtete und erwartete politische Partizipation

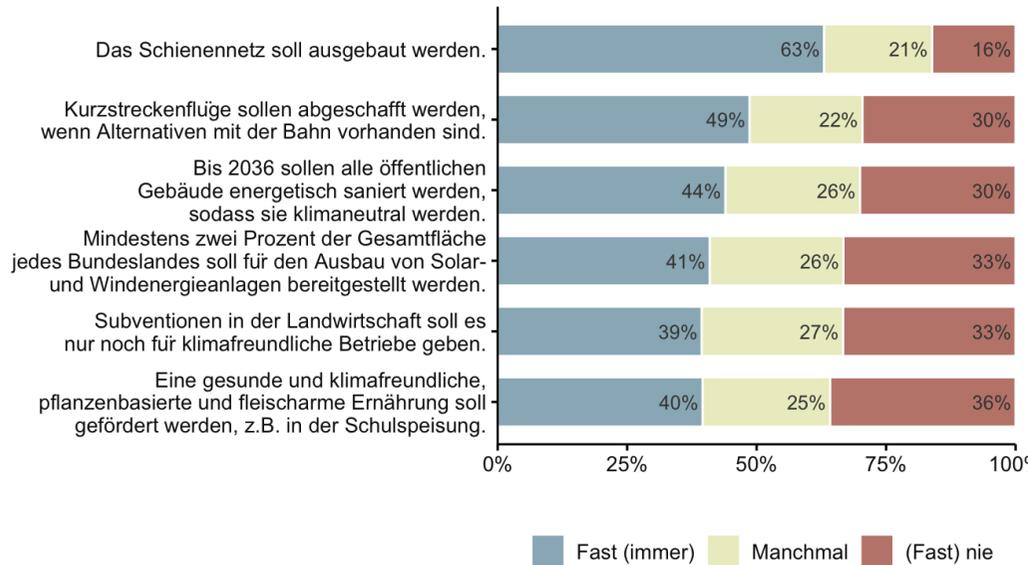


Wenn politische Partizipation bei anderen beobachtet wird, wird auch eher angenommen, dass die anderen diese Partizipation von einem selbst erwarten.

# Soziale Normen: Beobachtete und erwartete Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen

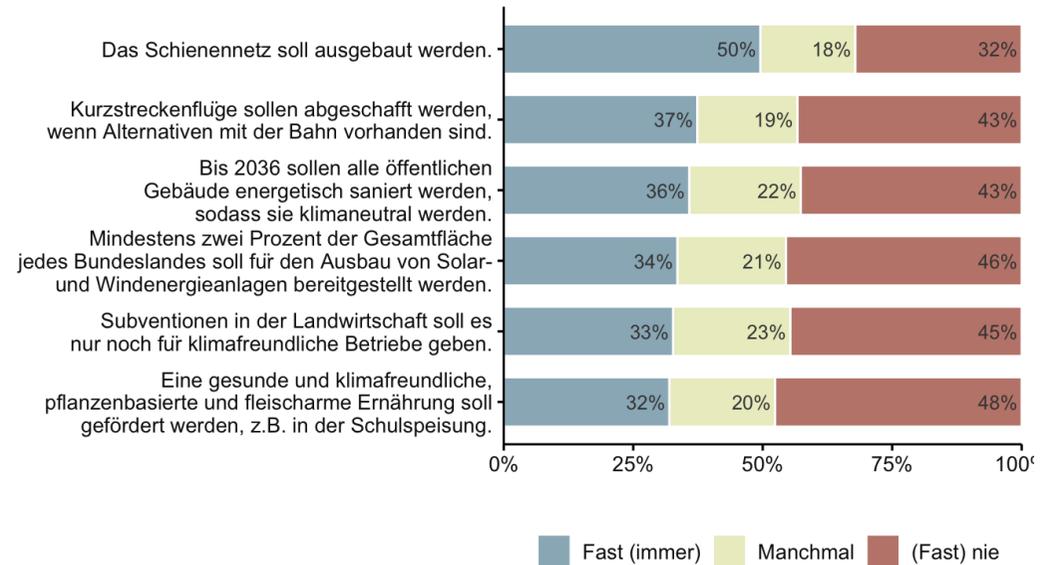
**Deskriptive Norm: Maßnahmenakzeptanz**  
Menschen, die mir wichtig sind, stimmen den folgenden Klimaschutzmaßnahmen zu:

Einschätzungen vom 06.05.25



**Injunktive Norm: Maßnahmenakzeptanz**  
Menschen, die mir wichtig sind, erwarten von mir, dass ich folgenden Klimaschutzmaßnahmen zustimme:

Einschätzungen vom 06.05.25

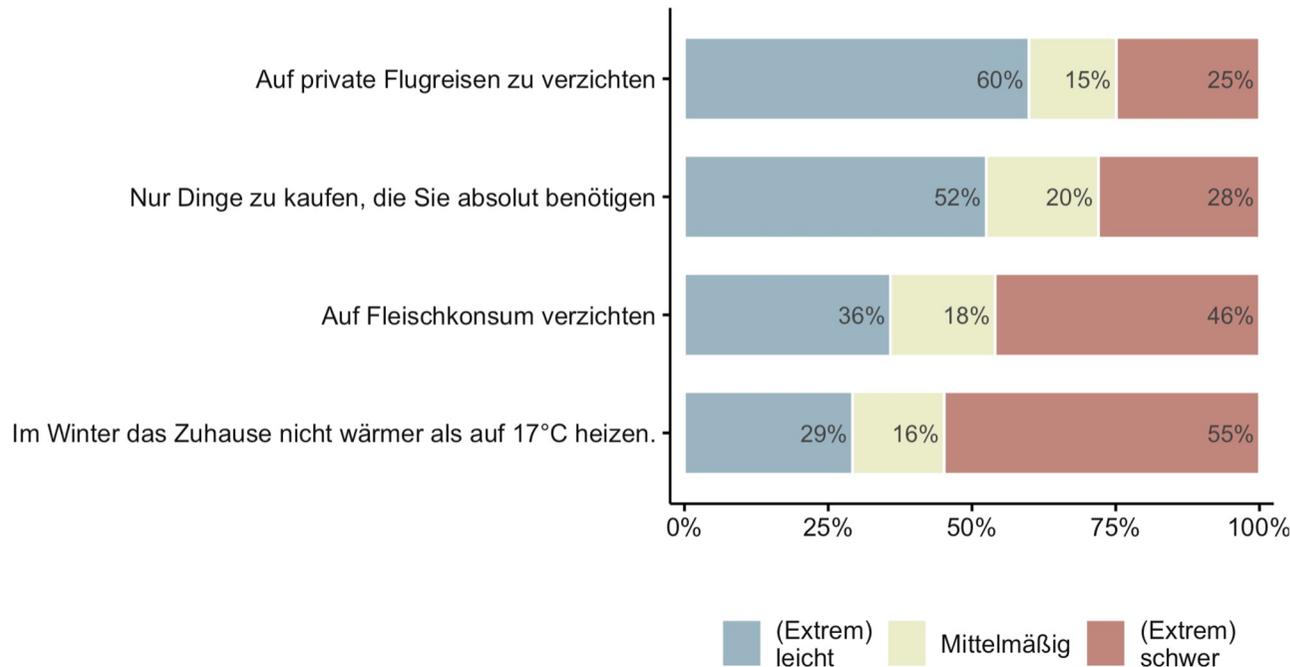


Wer von anderen eine hohe Unterstützung von Maßnahmen wahrnimmt, denkt auch eher, dass die anderen erwarten, dass man selbst Maßnahmen befürwortet.

# Selbstwirksamkeit

## Wie schwer oder einfach finden Sie es, sich folgendermaßen zu verhalten?

Einschätzungen vom 06.05.25



Klimaschützende Verhaltensweisen werden als unterschiedlich einfach eingeschätzt:

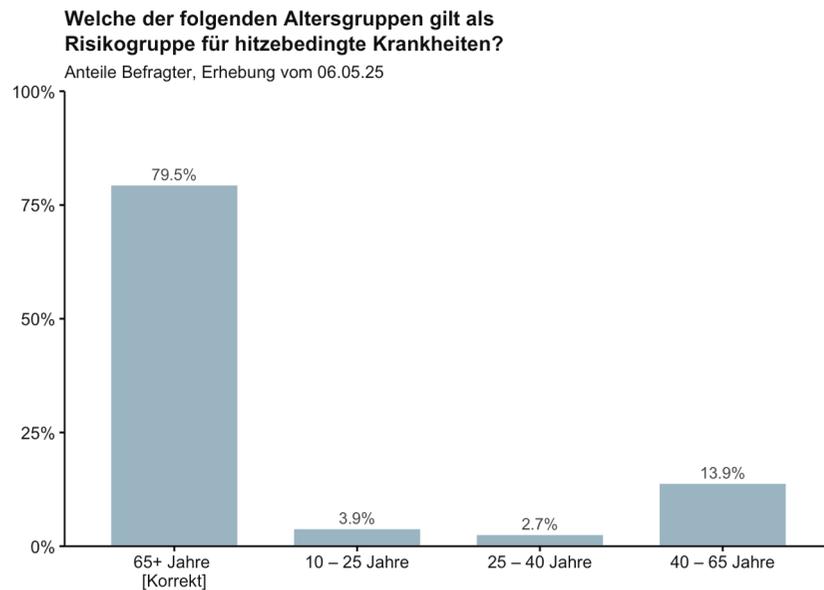
- Die Mehrheit der Befragten findet es leicht, auf private Flugreisen zu verzichten und nur Dinge zu kaufen, die sie absolut benötigen.
- Deutlich schwerer fällt es den Befragten, auf Fleisch zu verzichten (46%) und im Winter nicht über 17°C zu heizen (55%).

# Umwelt- und Klimawissen

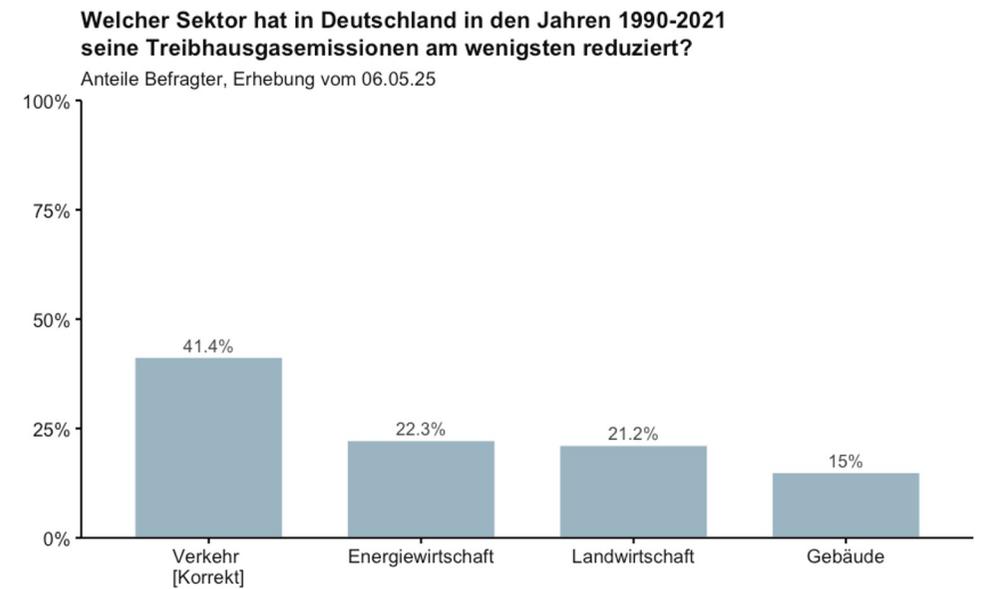
- Im Mittel beantworteten die Teilnehmenden **64% der Fragen richtig**; es gab jeweils auch einzelne Personen, die keine oder alle Fragen richtig beantworten konnten.
- Klimawissen zeigte einen kleinen bis moderaten Zusammenhang mit der klimabezogenen Handlungsbereitschaft ( $r = 0.24$ ).
- Viel Wissen wiesen die Teilnehmenden bei Ursachen des Klimawandels auf, Risikogruppe bei Hitze, Ausbreitung von Krankheiten durch die Klimakrise und den Begriffen Eindämmung sowie Anpassung (je über 70% korrekte Antworten).
- Am wenigsten korrekte Antworten wurden bei der Frage zur Reduktion von Treibhausgasen einzelner Sektoren in Deutschland gegeben (etwa 41% korrekte Antworten).

# Umwelt- und Klimawissen: einfachste vs. schwerste Frage

## Höchste Anzahl korrekter Antworten



## Geringste Anzahl korrekter Antworten



Finanzielle Verluste

# Finanzielle Verluste durch die Maßnahmen in der Klimakrise

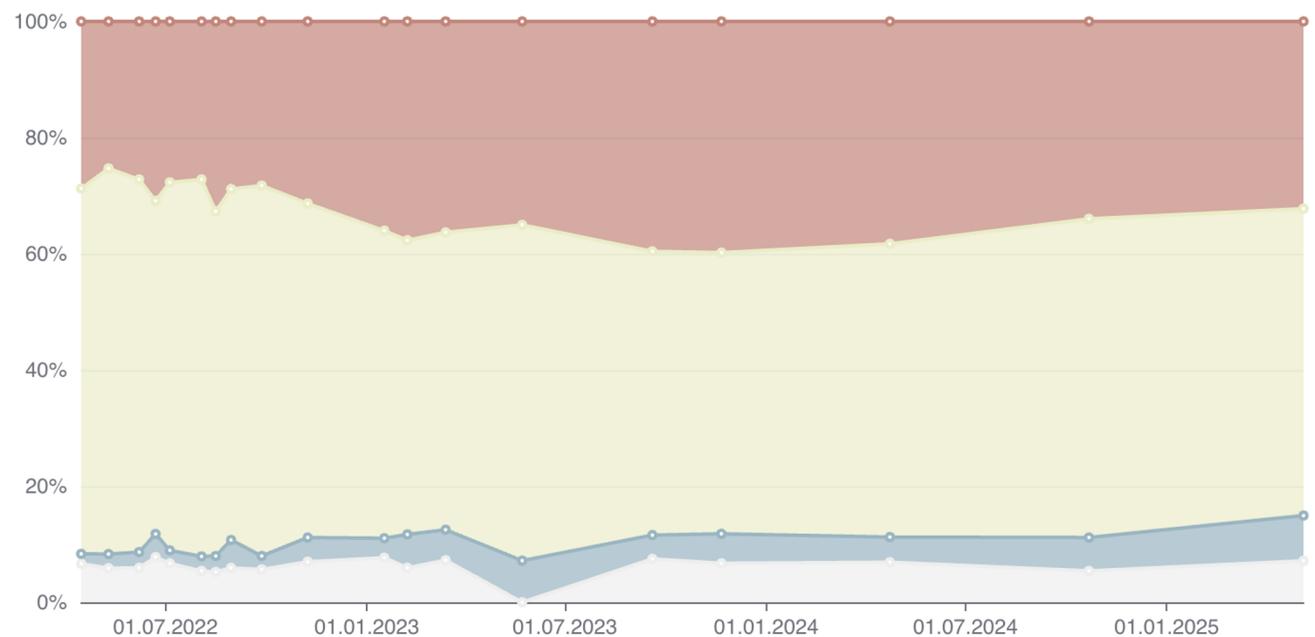
Aktuell geben ca. 32% der Befragten an, durch die Entscheidungen in Bezug auf die Klimakrise Geld verloren zu haben.

Letztes Jahr waren es noch circa 38%. Über die Hälfte (53%) der Befragten stellen keine Veränderung fest.

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels hat sich meine finanzielle Situation...

Bei der Erhebung zum 23.5.2023 entfiel die Option 'Keine Angabe'

keine Angabe verbessert nicht verändert verschlechtert



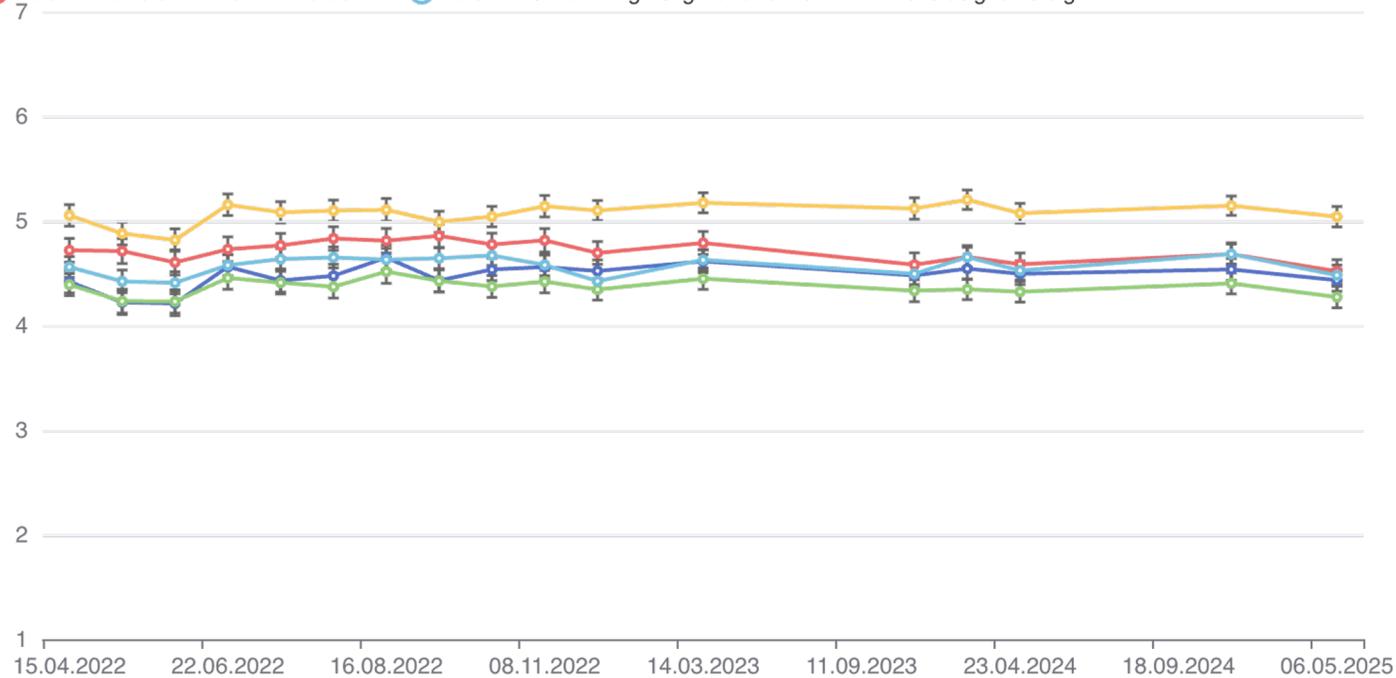
Sorgen

# Sorgen über die Klimakrise sind stabil

Wie viele Sorgen machen Sie sich, dass...



- jemand davon betroffen sein wird, den Sie lieben?
- Sie selbst davon betroffen sein werden?
- die Gesellschaft egoistischer wird?
- die Klimaziele nicht erfüllt werden?
- die Wirtschaft langfristig betroffen ist und Arbeitslosigkeit steigt?

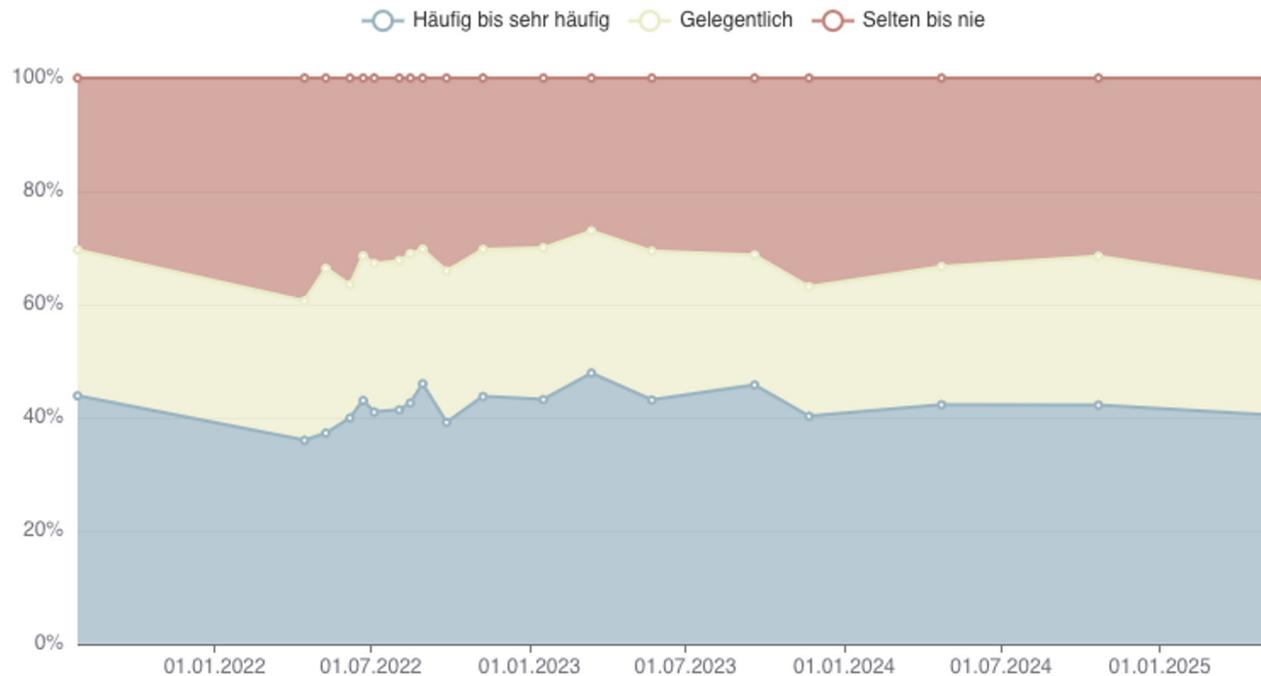


Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE

Informationshäufigkeit

# Informationshäufigkeit Klimawandel

Wie häufig informieren Sie sich zum Klimawandel?



Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE

Die Informationshäufigkeit schwankt leicht.

Etwa ein Viertel informiert sich selten bis nie über den Klimawandel.

Erwartungen an Parteien und  
Bundesregierung, Klimaschutz  
umzusetzen

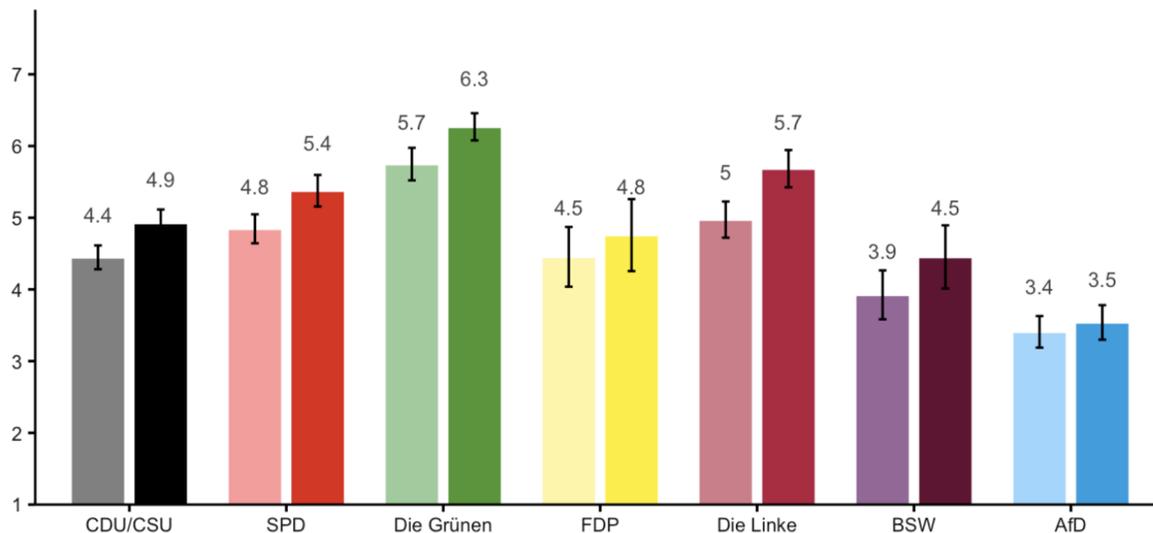
# Wie sehr setzt sich die bevorzugte Partei (Sonntagsfrage) bereits für Klimaschutz ein – und wie sehr sollte sie?

## Klimapolitik der Partei, die man selbst wählen würde

Mittelwerte und 95% CIs, 1 (gar nicht) bis 7 (sehr stark).  
Erhebung vom 06.05.25, n = 946

links: wie sehr sich die Partei einsetzt

rechts: wie sehr sich die Partei einsetzen sollte



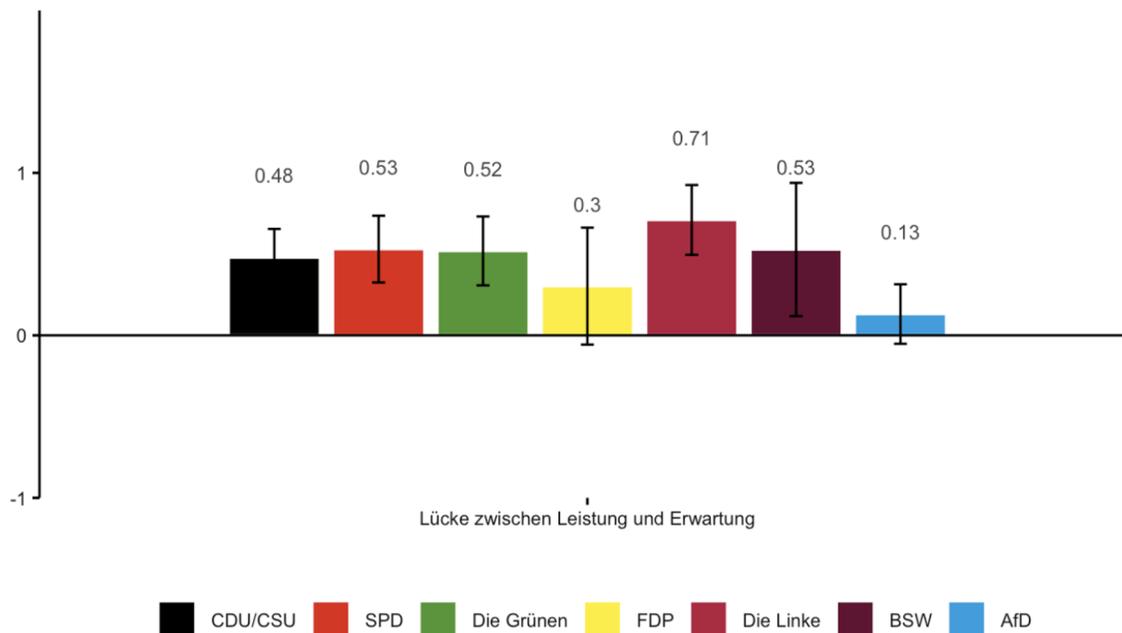
Teilnehmende wurden gebeten, an die Partei zu denken, die sie wählen würden, wenn nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Diese hatten sie bereits zuvor im Fragebogen angegeben.

**Befragte wünschen sich über fast alle Parteien (außer FDP und AfD) mehr Klimaschutz von der Partei, die sie wählen würden.**

# Darstellung der Differenzen: Erwartungs-Leistungs-Lücke nach bevorzugter Partei

## Erwartungs-Leistungs-Lücke der Partei, die man selbst wählen würde

Mittelwerte und 95% CIs  
Erhebung vom 06.05.25, n = 946



Teilnehmende wurden gebeten, an die Partei zu denken, die sie wählen würden, wenn nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Diese hatten sie bereits zuvor im Fragebogen angegeben.

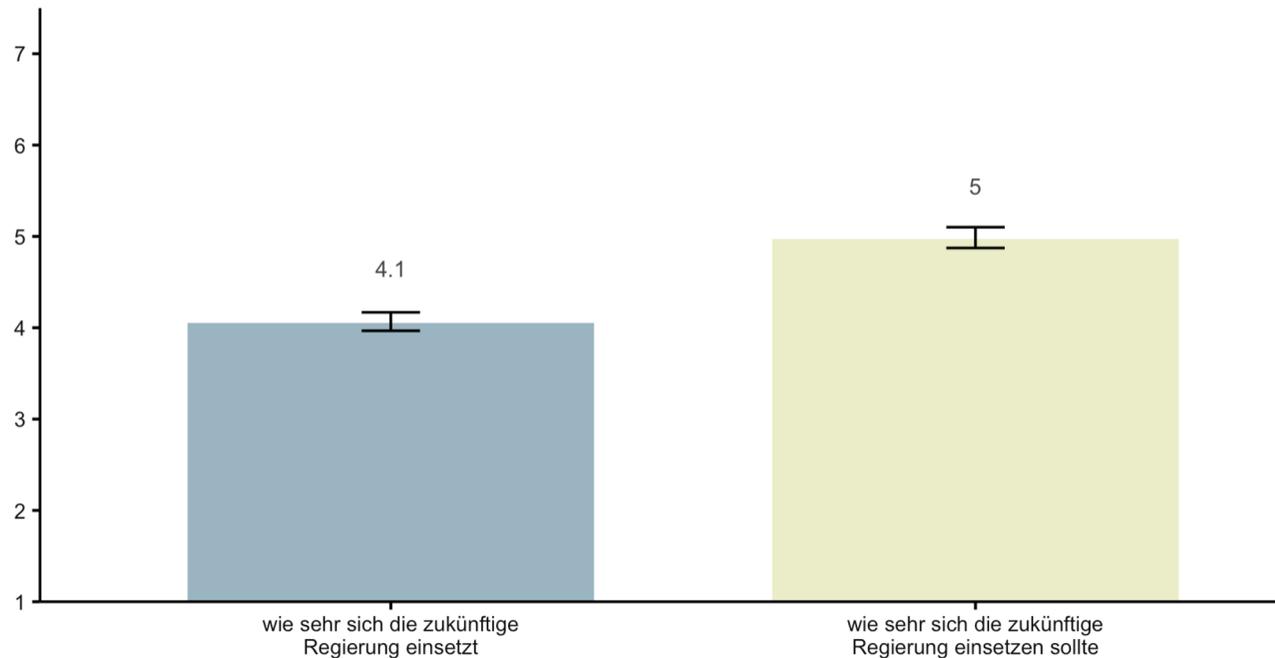
Hier sind die Differenzen (Erwartung minus Leistung) dargestellt

**Befragte wünschen sich über fast alle Parteien (außer AfD und FDP) mehr Klimaschutz von der Partei, die sie wählen würden.**

# Wie sehr setzt sich die neue Regierung (Koalition aus CDU/CSU und SPD) für den Klimaschutz ein und wie sehr sollte sie sich einsetzen?

## Klimapolitik der Regierung

Mittelwerte und 95% CIs, 1 (gar nicht) bis 7 (sehr stark).  
Erhebung vom 06.05.25, n = 1092



Im Mai 2025 fragten wir Erwartungen an die sich gerade bildende Regierung (CDU/CSU, SPD) in puncto Klimaschutz ab.

Auch hier zeigte sich eine ähnliche Lücke: **39% der Befragten wünschten sich mehr Klimaschutz** durch die kommende Regierung als sie bisher wahrnehmen.

Unter Anhänger\*innen wirtschaftsliberaler Parteien (CDU/CSU, FDP) sind es 39%, unter den Anhänger\*innen staatsinterventionistischer Parteien (SPD, Grüne, LINKE) sind es knapp 45%.

# 5 Fakten zum Klimawandel

## **„It’s real, it’s us, it’s bad, experts agree, there’s hope“**

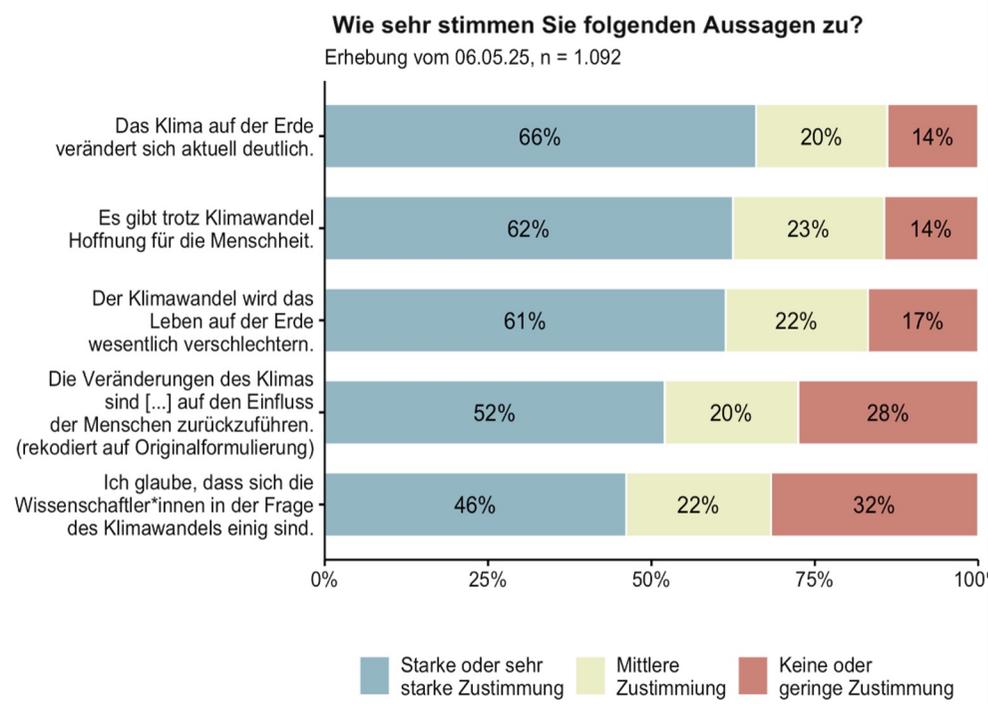
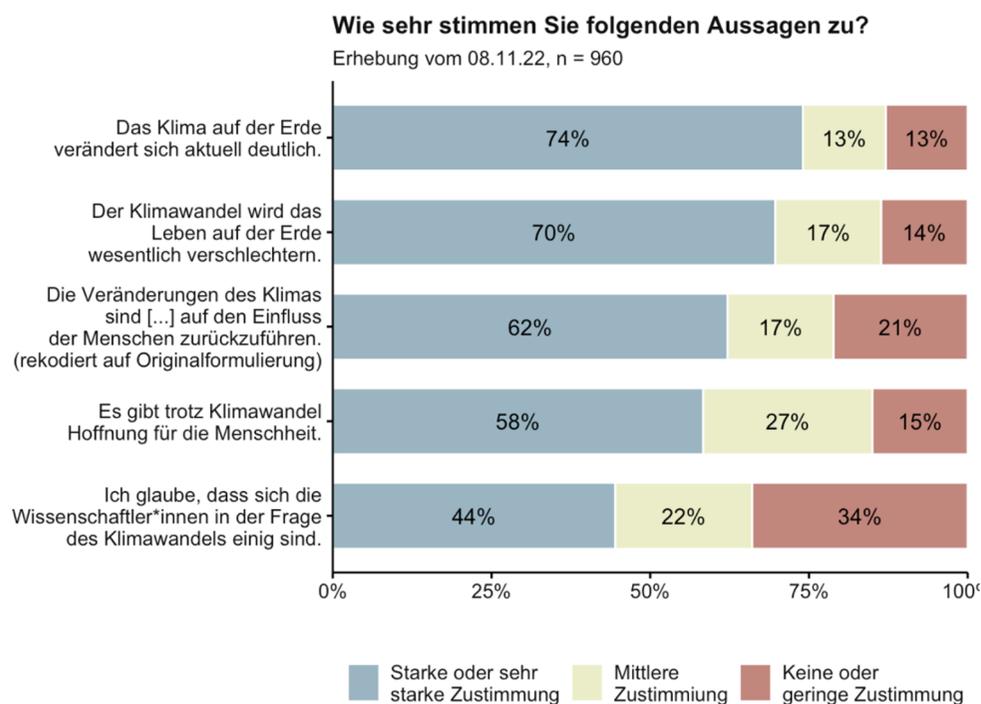
Das „Yale Program on Climate Change Communication“ (YPCCC) hat fünf zentrale Fakten zum Klimawandel formuliert, die die komplexe Thematik auf den Punkt bringen sollen.

Ca. die Hälfte bis zwei Drittel der Befragten zeigen starke oder sehr starke Zustimmung zu den Fakten

Die größte Unsicherheit herrscht beim menschlichen Einfluss auf die Klimaveränderungen und der Einigkeit der Wissenschaft (siehe folgende Folie).

# „It’s real, it’s us, it’s bad, experts agree, there’s hope“

## Zustimmung zu 5 Fakten zum Klimawandel



Im Vergleich mit Daten von 2022 (links) nehmen die Befragten aktuell (2025, rechts) etwas weniger die Veränderungen des Klimas wahr (66% vs. 74%), dass diese auf menschlichen Einfluss zurückzuführen sind (52% vs. 62%) und glauben auch etwas weniger, dass sich das Leben verschlechtern wird (61% vs. 70%). Etwas mehr Menschen stimmen eher oder sehr zu, dass es noch Hoffnung gibt (58% vs. 62%).

<https://tagderklimademokratie.de/>



Tag der  
**KLIMADEMOKRATIE**

# Tag der Klimademokratie

Am 14.06.2025 findet der [Tag der Klimademokratie](#) statt. Hier können Bürger\*innen mit den Abgeordneten des Bundestages zu einer besseren Klimazukunft ins Gespräch kommen. **Dazu haben wir die Studien-Teilnehmer\*innen gefragt, welche brennende Frage sie Politiker\*innen zum Thema Klima und Klimaschutz stellen möchten.** Diese Befragung ist nicht in Zusammenarbeit mit dem Bündnis entstanden.

# Welche Fragen Bürger\*innen an Politiker\*innen haben

In einem Textfeld gaben Befragte ihre Fragen an Politiker\*innen an. Wer eine Frage gestellt hat, hat selbst auch eine etwas höhere Handlungsbereitschaft gegen den Klimawandel. Die auswertbaren\* offenen Fragen der Teilnehmenden (n=418) zum Klimaschutz lassen sich drei Hauptkategorien zuordnen:

- **Fragen, warum bestimmte konkrete Maßnahmen nicht umgesetzt werden** (155 Fragen, 37,1 %)
  - z.B. wann das Klimageld und das Tempolimit umgesetzt werden; wann es einen Ausbau des Schienennetzes gibt; wann es Reformen im Bausektor gibt, um CO2 einzusparen; wann es mehr Investitionen für den Klimaschutz gibt
- **Fragen, warum politischer Verantwortung nicht nachgekommen wird** (135 Fragen, 32,3%)
  - z.B. warum die Klimaziele verfehlt werden und wissenschaftliche Erkenntnisse ignoriert werden
- **Fragen nach mehr Information über klimapolitische Maßnahmen** (122 Fragen, 29,2%)
  - z.B. wie das Geld für Klimapolitik am besten eingesetzt wird und warum Maßnahmen scheitern; welche Verantwortung Deutschland im globalen Klimaschutz hat.
- **weitere Fragen** z.B. nach sozialer Gerechtigkeit und Fairness, technik-orientierten Maßnahmen ( 6 Fragen, 1,4%)

Die Mehrheit der Personen, die Fragen an Politiker\*innen angegeben haben, wünscht sich **konkrete, nachvollziehbare Maßnahmen, eine stärkere Verantwortungsübernahme durch politische Entscheidungsträger und mehr Orientierung in der Klimapolitik.**

\* 442 der insgesamt 860 eingegangen Antworten der Teilnehmenden waren nicht eindeutig auswertbar, da sie keine konkrete Fragestellung enthielten (Bsp.: Keine Ahnung, momentan/aktuell keine Frage, weiß nicht, "-").

*“Wann kommt endlich das Klimageld?”*

Fragen, warum bestimmte konkrete Maßnahmen nicht umgesetzt werden (37,1%)

*“Warum können wir unsere Klimaziele nicht erreichen?”*

Fragen danach, warum politischer Verantwortung nicht nachgekommen wird (32,3%)

*“Wie wirtschaftlich sind die beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen?”*

Fragen nach mehr Information über klimapolitische Maßnahmen (29,2%)

*“Wann wird das Schienennetz ausgebaut?”*

*“Warum werden Großkonzerne und die Industrie nicht stärker in die Pflicht genommen?”*

*“Was bringt es, wenn nur Deutschland handelt?”*



**Planetary Health ACTION**  
**Survey PACE**

**Zur Relevanz sozial- und verhaltenswissenschaftlicher Daten**

Jenny, M.A., Betsch, C. Large-scale behavioural data are key to climate policy. *Nat Hum Behav* 6, 1444–1447 (2022).  
<https://doi.org/10.1038/s41562-022-01479-4>

Jenny, M. A., Lehrer, L., Eitze, S., Sprengholz, P., Korn, L., Shamsrizi, P., ... & Betsch, C. (2022). Accelerating climate protection by behavioural insights: the Planetary Health Action Survey (PACE). *The Lancet Planetary Health*, 6, S19.

**Maßnahmenakzeptanz und -kommunikation**

Tiede, K. E., Temme, H., Lehrer, L., & Betsch, C. (2025). Enhancing perceived effectiveness of climate policy to boost public acceptance. *PsyArXiv*. [https://doi.org/10.31234/osf.io/m8a5u\\_v2](https://doi.org/10.31234/osf.io/m8a5u_v2)

**Kommunikation und Zielgruppen zu Klimawandel und Gesundheit**

RKI Sachstandsbericht: Lehrer, L., Hellmann, L., Temme, H., Otten, L., Hübenthal, J., Geiger, M., ... & Betsch, C. (2023). Kommunikation zu Klimawandel und Gesundheit für spezifische Zielgruppen. *Journal of Health Monitoring* · 2023 8(S6). <https://doi.org/10.25646/11770>

Lehrer, L., Hellmann, L., & Betsch, C. (2024). Understanding sociodemographic differences in climate behavior, climate policy acceptance, and political participation. *The Journal of Climate Change and Health*, 21, 100353. <https://doi.org/10.1016/j.joclim.2024.100353>

**Hitze**

Shamsrizi, P., Jenny, M. A., Sprengholz P., Geiger, M., Jäger, C. B., & Betsch, C. (2023). Heatwaves and their health risks: knowledge, risk perceptions and behaviours of the German population in summer 2022, *European Journal of Public Health*, 33(5), 841–843.  
<https://doi.org/10.1093/eurpub/ckad109>

**Studienprotokoll der PACE Studie**

Lehrer, L., Geiger, M., Sprengholz, P., Jenny, M., Temme, H. L., Shamsrizi, P., Eitze S. & Betsch, C. (2024). Study protocol of the planetary health action survey PACE: a serial cross-sectional survey to assess the readiness to act against climate change. *BMJ open*, 14(11), 10.1136/bmjopen-2024-091093.

**PACE Modell (submitted, ohne peer-review)**

Betsch, C., Geiger, M., Lehrer, L., Sprengholz, P., Temme, H., Tiede, K., & Jenny, M. A. (2025, May 23). Psychological foundations of climate action. [https://doi.org/10.31219/osf.io/enkwy\\_v2](https://doi.org/10.31219/osf.io/enkwy_v2)

# PACE

PACE ist ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt (UE), Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine (BNITM), Universität Bamberg, Robert Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) und dem Science Media Center (SMC).

Finanzierung:

- Klaus Tschira Stiftung

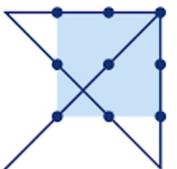
Eigenmittel der Partner:

- Universität Erfurt
- Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine

Finanzierung früherer Wellen

- Robert Koch-Institut
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Bundesministerium für Gesundheit

**Klaus Tschira  
Stiftung**



Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit

Rückfragen:  
[cornelia.betsch@uni-erfurt.de](mailto:cornelia.betsch@uni-erfurt.de)

*“Science knows no country, because  
knowledge belongs to humanity and is the  
torch that illuminates the world.” Pasteur*



Team Universität Erfurt und Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin  
Hamburg (Leitung: Cornelia Betsch), Stand FEB 2024

**Unser Ziel: Wir wollen menschliches Verhalten verstehen, um Gesundheit zu fördern und das Klima und die Umwelt zu schützen.**

”

*In unserer Forschung wollen wir verstehen, was klimagesundes Verhalten beeinflusst. Diese Erkenntnisse können beim Gestalten effektiver, politischer Rahmenbedingungen und guter, erklärender Kommunikation helfen.*



→ **Prof. Dr. Cornelia Betsch (Gesundheitskommunikation)**

”

*Ich will erklären, warum Menschen soziale Normen, Erwartungen und Regeln brechen oder sogar in (selbst-)schädigender Weise handeln, obwohl das negative Konsequenzen für sie selbst und andere haben kann.*



*Warum sorgen sich viele um das Klima, tun aber nichts?*

→ **Prof. Dr. Guido Mehlkop (Soziologie)**

”

*Wie entscheiden Menschen? Welche Rolle spielen Gewohnheiten & wie entwickeln sich Entscheidungs- und Urteilskompetenz? Wie entsteht Wissenschaftskompetenz & wie kann man anti-aufklärerischen Tendenzen in der Gesellschaft entgegenwirken?*



→ **Prof. Dr. Tilmann Betsch (Psychologie)**

”

*Mein Ziel ist es, an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik Einzelpersonen und Organisationen darin zu stärken, evidenzbasierte, risikokompetente und nachhaltige Entscheidungen zu fällen und diese wirksam zu kommunizieren.*



→ **Dr. Mirjam Jenny (Gesundheitskommunikation)**

”

*Mich interessiert besonders, was passiert wenn wissenschaftliches Wissen mit Alltagswissen in Konflikt steht. Wie kann man Fehlvorstellungen zu spezifischen Themen begegnen?*



→ **Prof. Dr. Johannes Bauer (Bildungsforschung)**

”

*Meine Forschung dreht sich um die Frage, welche Rolle das Internet für öffentliche Kommunikation und Meinungsbildung spielt. Am IPB interessiere ich mich insbesondere für Journalismus und Online-Diskurse zum Klimawandel.*



→ **Jun.-Prof. Dr. Fabian Prochazka (Kommunikationswissenschaft)**

”

*Mich interessiert, welchen Beitrag lokale Medien für die Vermittlung und Aushandlung über globale Themen wie den Klimawandel leisten und welche Rolle Lokaljournalismus für den Umgang mit der Klimakrise vor Ort spielt*



→ **Prof. Dr. Leyla Dogruel (Kommunikationswissenschaft)**

Bitte besuchen Sie auch die Internetseite unseres **Instituts for Planetary Health Behavior**:

<https://www.uni-erfurt.de/institute-for-planetary-health-behaviour>

**UNIVERSITÄT  
ERFURT**

Institute for Planetary  
Health Behaviour